



DISA  
DEMOKRATIE UND  
INTEGRATION IN  
SACHSEN-ANHALT

# Botones

Methoden zur Förderung von  
Mehrsprachigkeit und Vielfalt  
in Grundschule und Hort

GRUNDSCHULE KRETZSCHAU

KINDER FÜR VIELFALT



gesund  fit  interkulturell 



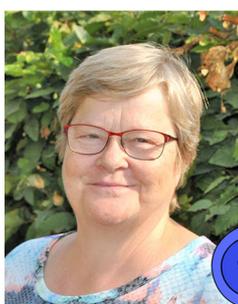
*Maria Ruppel ist Kommunikationswissenschaftlerin und Pädagogin. Als Supervisorin und Prozessbegleiterin fokussiert sie sich auf die Themen Vielfaltspädagogik, Interkulturelles Lernen, Mehrsprachigkeit und Partizipation.*



*Katrin Meier ist Erziehungswissenschaftlerin und Mediatorin und leitet das Projekt DISA. Sie begleitet pädagogische Teams zu den Themen Partizipation, Kommunikation und Konflikt sowie Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.*



*Ute Pöhlitz Schulleiterin  
Grundschule Kretzschau*



*Barbara Kretschmer Pädagogische Mitarbeiterin  
Grundschule Kretzschau*

### Lektorat

**Sara Ekkel**

*Kommunikationswissenschaftlerin)  
Mehrsprachigkeitsexpertin*

**Yvonne Hündorf**

*Gymnasiallehrerin für Spanisch und Englisch*

Layout

**Eduard Ekkel**

### Danksagung

Unser herzlicher Dank für die Unterstützung geht an die Kinder, Familien und Pädagog\*innen der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“ in Kretzschau, des Hortes Kretzschau und der Grundschule Kretzschau. Ebenso danken wir der Verbandsgemeinde Droyßiger Zeitzer Forst für alle ideelle und materielle Unterstützung der Arbeit in der Grundschule Kretzschau.

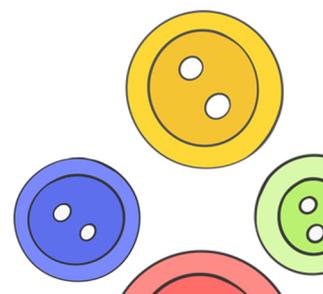
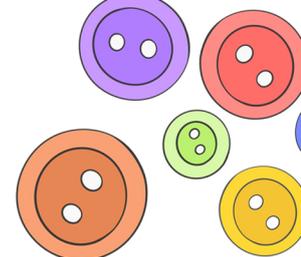
Inhalt

### ARBEIT UND LEBEN

Bildungsvereinigung  
Sachsen-Anhalt e.V.  
Stresemannstraße 18/19  
39104 Magdeburg  
und  
Grundschule Kretzschau  
Hauptstraße 36  
06712 Kretzschau  
Stand: April 2019

Druck

Druckhaus Blochwitz Zeitz





## Vorwort

Das Bundesmodellprojekt DISA ist seit Mai 2015 im Süden Sachsen-Anhalts in Bildungseinrichtungen aktiv. Zu Beginn der Arbeit wurde deutlich, dass es in Horten und Grundschulen im ländlichen Raum großen Bedarf an praktischen Methoden für die Vielfaltspädagogik und das Interkulturelle Lernen gibt. Lehr- und Bildungspläne sehen vor, Inklusion und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Vorgehensweisen sind jedoch nicht komplett vorgegeben. Besonders in Regionen, die weniger Transkulturalität erleben, stehen Pädagog\*innen vor der praktischen Frage, wie sie Inklusion auf der interkulturellen Ebene umsetzen sollen.

In der Kooperationseinrichtung Grundschule Kretzschau erprobte das Projekt DISA zusammen mit dem Lehrerinnen-Team und den Kindern der 3. und 4. Klassen über einen längeren Zeitraum die Verknüpfung von Sprachanimation für Spanisch als dritter gelebter Sprache mit den Methoden des interkulturellen Lernens. Sprachanimation als eine Methode in der Fremdsprachendidaktik verfolgt nicht das vordergründige Ziel, eine Fremdsprache zu lehren im Sinne eines klassischen Fremdsprachenunterrichts. Vielmehr geht es darum, Kindern eine neue Sprache in Grundzügen näherzubringen. Ein wichtiger Effekt dieser Arbeit zeigt sich darin, dass den Kindern ihre eigene Sprache und auch ihre Gruppenidentität bewusster werden. Die im Projekt gewählte Sprache Spanisch ist dabei nur ein Beispiel und kann durch alle anderen Sprachen ersetzt werden.

Kinder mit einer anderen Herkunftssprache fühlen sich einbezogen, wenn man ihre Sprache respektvoll vorstellt und sie der Gruppe als etwas Wertvolles und Normales näherbringt. Für die Interkulturelle Pädagogik ist die Kommunikation und die Art, wie man kommuniziert, sehr wichtig. In wöchentlichen Begegnungen mit den Kindern wurden Impulse gegeben, die Empathie fördern, Respekt und Achtsamkeit in der Kommunikation entwickeln und Eigeninitiative, Kreativität und Fantasie betonen. Diese Arbeit baute auf Beziehungen auf und brachte viel Bewegung und Dynamik in die Gruppen. Wie nebenbei lernten alle Kinder spielerisch ein Vokabular auf Spanisch, welches sie in weiteren Aktivitäten wie dem Briefwechsel mit einer Partnerschule oder in kleinen Aufführungen in der Grundschule aktiv nutzten.

Der Name **BOTONES** bedeutet auf Spanisch „Knöpfe“. Entlehnt aus einer gleichnamigen Methode symbolisieren bunte Knöpfe für uns Individualität in Gemeinschaft. Die Idee, dass Kinder für andere Kinder etwas tun und sich „verknüpfen“ können, zieht sich durch die gesamte Arbeit. Ziel der vorliegenden Handreichung ist es, die wunderbaren Erfahrungen aus den vielen Aktivitäten festzuhalten und an andere Grundschulen und Horte weiterzugeben. Die Erkenntnisse und Empfehlungen beziehen sich auf die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter und sind sowohl für die Entwicklung von schulischen als auch von außerschulischen Angeboten geeignet.

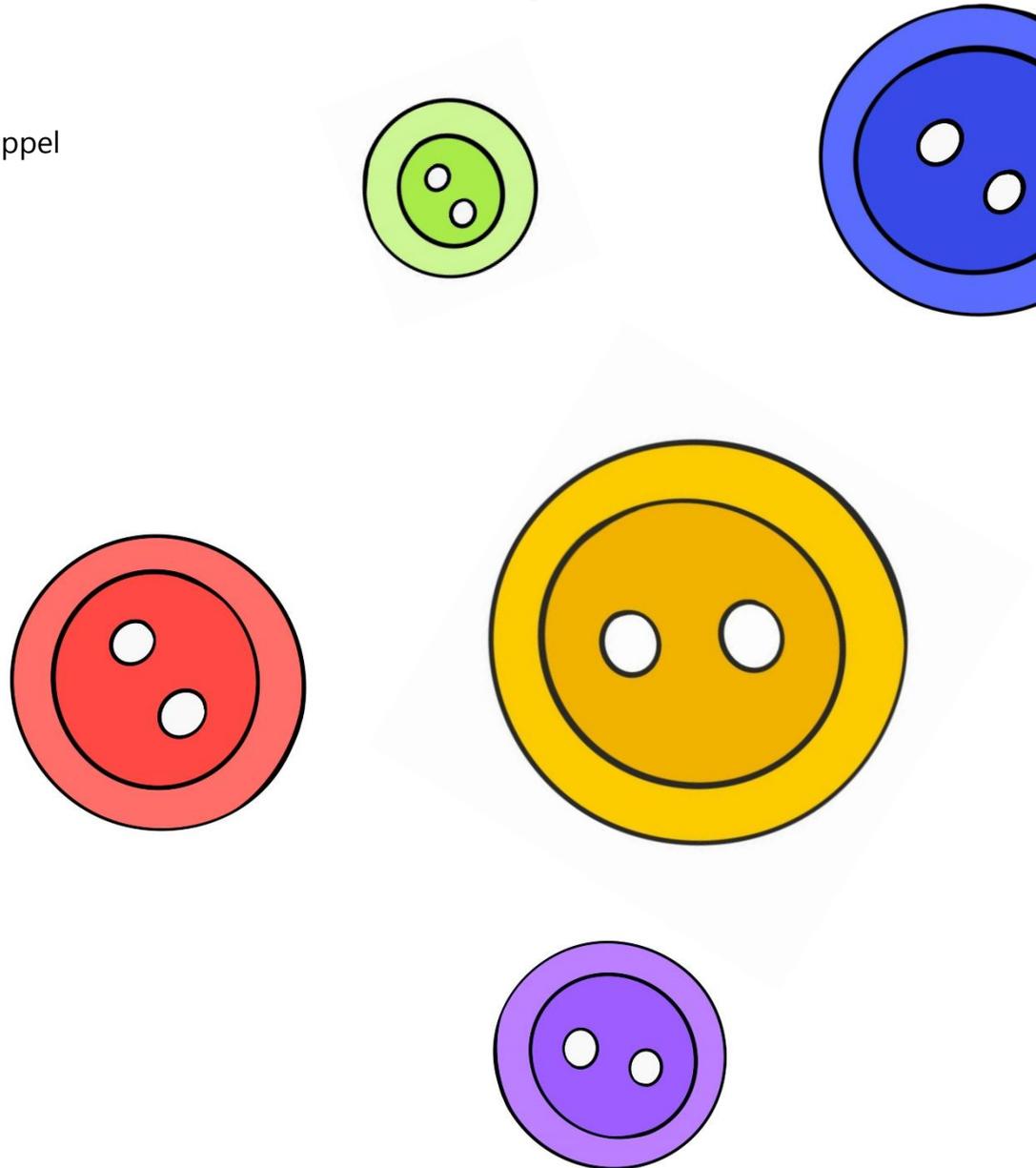
Das Handbuch beinhaltet drei Teile. Im ersten Teil beschreiben drei Kolleginnen den Lern- und Entwicklungsweg der Grundschule Kretzschau zu den Themen Vielfalt, interkulturelle Pädagogik und Kooperationen. Ein Zeitraum von 8 Jahren wird dabei umrissen. Der

zweite Teil bietet eine Themenübersicht und entsprechende Empfehlungen für die Einführung einer zweiten Fremdsprache in der 3. und 4. Klasse. Im dritten Teil finden sich ausführliche Beschreibungen einer Auswahl von umgesetzten Methoden sowie entsprechende Arbeitsblätter.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich mit den Erfahrungen und Methoden vertraut zu machen und diese in der eigenen Arbeit mit den Kindern auszuprobieren. Wir freuen uns sehr über Rückmeldungen, wie Sie diese Arbeit in Ihrer Einrichtung erlebt haben.

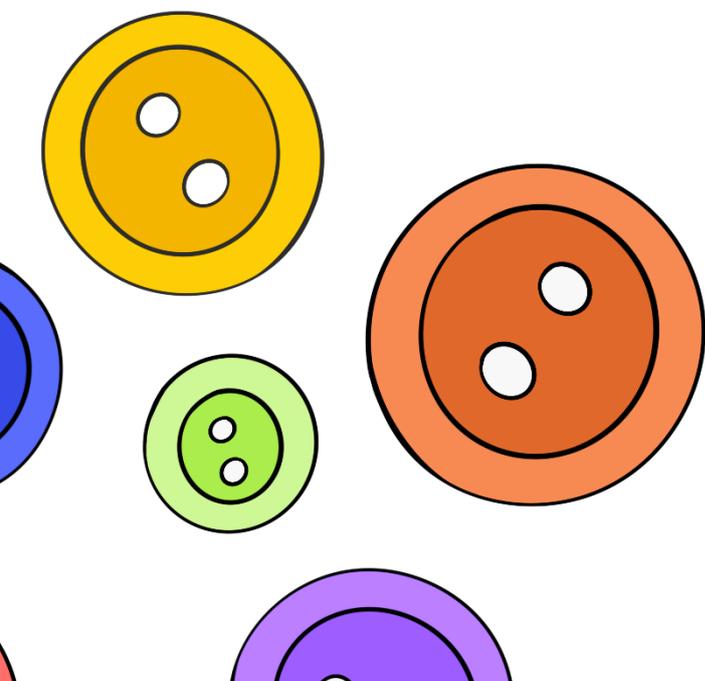
**Viel Spaß und Erfolg!**

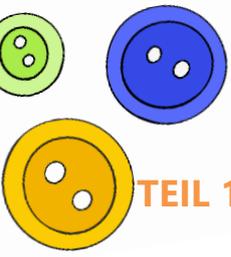
Katrin Meier und Maria Ruppel



## Inhaltsverzeichnis

Erfahrungen aus der Grundschule Kretzschau	5
Themenvorschlag Klasse 3 und 4	10
Einführung zu den Ansätzen der Arbeit und zu den gewählten Methoden	11
Methodensammlung	14
Arbeitsblätter	39





## TEIL 1

### Erfahrungen aus der Grundschule Kretzschau

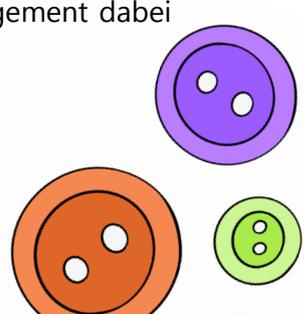
„Und darauf waren wir immer stolz, etwas gefunden zu haben, dass nicht gewöhnlich ist in einer Grundschule.“

Das vorliegende Handbuch ist Ergebnis eines langjährigen Prozesses. Von 2011 bis heute entstand in der Grundschule Kretzschau ein Schulprofil, das in der Region seinesgleichen sucht. Mit Impulsen durch die Modellprojekte Ino&Kivi (Toleranz fördern – Kompetenz stärken) und DISA (Demokratie leben!) unterstützte ARBEIT UND LEBEN Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt e.V. den Aufbau einer interkulturellen Bildungsarbeit. Wöchentliche Spanisch- und Vielfaltstunden, jährliche Schul-Projektstage und Spendenläufe für eine Partnerschule in Bolivien, die Erstellung eines Trickfilms von Kindern oder Besuche in der bolivianischen Botschaft sind Beispiele der vielen Aktivitäten, die im Rahmen des Schulprofils „Kinder für Vielfalt“ aufgebaut wurden und die Kultur in dieser ländlichen Einrichtung prägen. Die Leiterin **Ute Pöhlitz**, die pädagogische Mitarbeiterin **Barbara Kretschmer** und die DISA-Projektmitarbeiterin **Maria Ruppel** sprechen über den gemeinsamen Weg und berichten von Erfahrungen und Gelingensbedingungen in der Arbeit für Vielfalt und Mehrsprachigkeit.

#### Wie entstand die Idee eines interkulturellen Schulprofils und welche Bedeutung hat es für die Schule?

**U. Pöhlitz:** Der Grund damals, mit Ino&Kivi 2011 zu beginnen, war, dass ich 2011 die Schule als Schulleiterin übernommen habe und gleich zu Beginn mit Maria Ruppel Kontakt hatte. Sie hatte mit einer Kindergruppe im Kindergarten zusammen gearbeitet auf der Ebene Mehrsprachigkeit und Interkulturalität. Da jede Schule mit einem eigenständigen Schulkonzept arbeitet, kam die Idee, auf dieser Basis unser Schulprogramm zu erstellen und unser Schulprofil darauf aufzubauen. Zu dieser Zeit kam das Projekt Ino&Kivi und es passte eigentlich alles ganz gut und wir haben dann im Team beschlossen, dass das unsere Leitidee wird.

**B. Kretschmer:** Ich bin ja erst 2015 im Juni dazu gestoßen. Und mein erstes Erlebnis war, dass ich zugeschaut habe wie der Videofilm entstanden ist. Wie die Kinder da oben in ihrem Klassenraum die Geschichte selbst entwickelt haben, das fand ich unheimlich spannend. Mit Beginn des neuen Schuljahres habe ich auch an den Fortbildungen von DISA teilgenommen. Ich habe jetzt noch das Plakat gefunden, wo aufgelistet wurde, welche Werte an der Schule wichtig sind, welche Rituale, welche Symbole, was die Regeln oder die Arbeit der Schülersprecher betrifft. Und da saß ich einfach nur staunend da, und habe gedacht: Mensch, das ist schon beachtlich für so eine kleine Schule. Das kannte ich so nicht. In dieser Fortbildung hat man gemerkt, hier wird einheitlich vorgegangen. Die Kollegen waren mit einem Engagement dabei. Ich spürte, da wollen alle gemeinsam etwas.



### Für ein Schulprofil muss sich das Team also immer wieder entscheiden und die Arbeit an dem Ziel ausrichten?

**U. Pöhlitz:** Das Kollegium hatte sich damals dafür entschieden und obwohl seit 2011 immer wieder Lehrerwechsel vorgenommen wurden, haben sich alle, die gekommen sind, nahtlos mit der Leitidee identifiziert und standen dahinter. Insbesondere auch Frau Kretschmer, die 2015 neu dazugekommen ist, als wir uns immer noch im Aufbau befunden haben.

**B. Kretschmer:** Mir hat der Gedanke gefallen, dass wir uns einen Schwerpunkt aussuchen, um dann wirklich gut und konkret arbeiten zu können. Es geht darum, dass die Kinder erkennen, es gibt noch andere Kinder auf dieser Welt. Und da bot es sich an, sich auf den Schwerpunkt Mehrsprachigkeit zu konzentrieren. Ich sehe natürlich auch, dass wir viele Dinge, die wir geschafft haben, nicht geschafft hätten, wenn nicht die Auseinandersetzung zu bestimmten Themen und dieser Austausch unter den Kollegen stattgefunden hätten. Das ist schon wichtig.

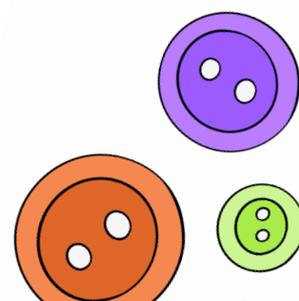
### Welche Aktivitäten machen das besondere Schulprofil aus?

**U. Pöhlitz:** Mit der 1. Klasse haben die Kinder schon Berührung mit Mehrsprachigkeit durch die ssU-Stunde Englisch (schulspezifischer Unterricht). Spanisch fängt dann in der 3. Klasse an. Mit den Themen Vielfalt und Interkulturalität kommen die Kinder ab Schuleintritt in Kontakt. Wir haben zum Beispiel im letzten Weihnachtsprogramm eine englische Aufführung der 1. und 2. Klasse und eine spanische Aufführung der 3. und 4. Klasse gesehen. Für die Kinder sind die praktischen Aktivitäten relevant. Nachhaltig wirken zum Beispiel der Spendenlauf, die Partnerschule in Bolivien oder der Trickfilm.

**B. Kretschmer:** Ich möchte hervorheben, dass es sich nicht auf die ssU-Stunden reduziert. Die interkulturelle Arbeit zieht sich durchs ganze Schuljahr und entwickelt sich über Jahre hinweg. Interkulturelle Arbeit haben ja alle zu leisten. Wir machen Projektstage nicht, damit wir einen Haken dranmachen können. Sondern weil sich das in den roten Faden einfügt. Alles ist als Summe zu betrachten. Es findet eine Abstimmung zu anderen Fächern statt. Die inhaltliche Arbeit und die Leitidee spiegeln sich an vielen Stellen wider.

Liste der Höhepunkte interkultureller Arbeit

(Siehe nächste Seite)



2011	Teilnahme am Projekt Ino & Kivi Einführung Spendenlauf für UNICEF Einführung schulspezifischer Unterricht (ssU) zu interkulturellen Kompetenzen und Spanisch Klassenübergreifender Projekttag zum Thema „Kinder für Vielfalt“ Erarbeitung Schulprofil „Kinder für Vielfalt – gesund, fit, interkulturell“
2012	Teilnahme am Wettbewerb „Interkulturelles Lernen“ und Preisverleihung Interkultureller Projekttag für die ganze Schule und Spendenlauf
2013	Interkultureller Projekttag für die ganze Schule Spendenlauf für eine Schule in Bolivien
2014	Mitarbeit im Integrationsnetzwerk des Burgenlandkreises Interkultureller Projekttag und Spendenlauf (MDR-Bericht)
2015	Teilnahme am Projekt DISA Interkultureller Projekttag und Spendenlauf Produktion eines Trickfilms „Begegnung in Vielfalt: Gemeinsamkeiten finden – Vorurteile verschwinden“, Premiere in der FH Merseburg und Preisverleihung: Integrationspreis des Landes Sachsen Anhalt, 1. Preis in der Kategorie: Zusammenleben von Anfang an – Kitas und Schulen gestalten Vielfalt Partnerschaftsvertrag mit Schule in Tarija, Bolivien
2016	Interkultureller Projekttag und Spendenlauf Teilnahme an Kinowoche „Vielfalt“ Erste Briefe aus der Partnerschule Lesung des Kinderbuchautors Patrick Addai
2017	Besuch der bolivianischen Botschaft und Bundestag Interkultureller Projekttag und Spendenlauf Präsentation über Partnerschule Kontaktaufnahme mit dem Gymnasium des CJD in Droyßig
2018	Kooperationsgespräche mit CJD-Gymnasium in Droyßig Interkultureller Projekttag und Spendenlauf Einrichtung eines interkulturellen Raumes in der Schule
2019	Interkultureller Projekttag und Spendenlauf Besuch der bolivianischen Botschaft und Bundestag Erstellung des Handbuchs BOTONES

### Was sind Ergebnisse und wichtige Erfahrungen dieser intensiven und langfristigen Arbeit?

**B. Kretschmer:** In den letzten Jahren hat sich die Beziehung zu unserer Partnerschule in Bolivien unheimlich intensiviert und auch inhaltlich verändert. Wenn man sich die Briefe anguckt, das ist beeindruckend. Es wird deutlich unsere Kinder möchten in Kontakt treten. Die Kinder schreiben zurück: schönen Dank für das, was ihr für uns tut. Danke für das, was wir kaufen konnten von dem Geld, was ihr für uns erlaufen habt. Das ist wirklich beeindruckend. Man kann sehen, dass es von dem anonymen Briefeschreiben langsam dazu kommt, dass persönliche Sachen eine große Rolle spielen. Das ist für mich so ein ganz entscheidender Punkt. Und dass die Kinder natürlich immer mehr Wörter können. Wenn Maria die Briefe auf Spanisch vorliest, können die Kinder schon verstehen wie alt das Kind ist. Und hier greifen Interkulturelles Lernen und Sprachlernen ineinander. Es sind eine Menge Materialien entstanden, die nutzbar sein können für andere Schulen, egal um welche Sprache es geht. Wir können mit Wortschatzheften arbeiten oder wir können in spielerischer Form einfache Wörter aus anderen Sprachen lernen. Ein weiteres Ergebnis: unsere Spenden sind von 280€ auf 1200€ pro Jahr angewachsen. Das ist nicht nur eine materielle Sache. Da steckt Arbeit drin und eine Haltung dahinter. Da zeigt sich, wie die Kinder sich dafür einsetzen, ihre Sponsoren zu finden und denen zu erklären: wir wollen, dass viel Geld zusammenkommt, weil viel gebraucht wird. Das sind



sichtbare Ergebnisse, auf die wir stolz sind. Dahinter stehen Respekt und die Motivation der Kinder

**U. Pöhlitz:** Auch die Akzeptanz der Eltern hat sich über die Jahre enorm verbessert. Da Maria in regelmäßigen Abständen in unserer Partnerschule war, und wir das per Video hautnah miterleben konnten. Mit unserem ersten Spendenlauf für UNICEF mussten wir Diskussionen führen. Eltern fragten, warum die Schülerinnen für andere Leute Spenden erlauben sollen angesichts der bestehenden Not im eigenen Land. Die Diskussionen wurden im Elternrat geführt und wurden auch nach außen getragen. Wir sind trotz der Widerstände drangeblieben und haben die Ziele transparent gemacht. Die Eltern tragen jetzt mit, was wir machen.

**B. Kretschmer:** Ohne das Gespräch über Rechte, Regeln, Akzeptanz und Respekt geht es nicht. Wenn an einer Schule grundsätzlich ein Problem mit Respekt besteht, ist das ganz schwer zu erreichen, dass die Kinder auch Kinder von woanders respektieren. Respektvoll miteinander umgehen heißt eben auch, sich für andere zu interessieren auch wie sie leben.

**U. Pöhlitz:** Man spürt die Wirkung auch im Alltag mit den Kindern oder wenn wir uns nach außen präsentieren. Egal wo wir sind, ob bei Theatervorstellungen oder bei Sportveranstaltungen, wird das Verhalten unserer Schüler eigentlich überall gelobt. Die Kinder können Rücksicht nehmen aufeinander. Sie wissen wie sie sich zu verhalten haben und ich bin bei jeder Veranstaltung stolz auf meine Kinder hier. Sicher gibt es auch bei uns Probleme mit einzelnen Kindern, das wissen wir ja alle. Aber wenn es darauf ankommt, ist auf alle 70 Kinder unserer Schule Verlass.

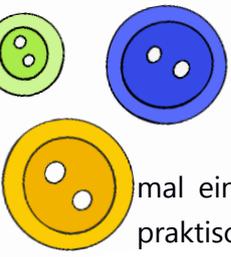
### Welche Hindernisse gab es noch auf dem Weg?

**U. Pöhlitz:** Am Anfang war unser Problem, dass wir keinerlei finanzielle Unterstützung für die Erteilung der Sprachanimation im Rahmen des ssU von außen hatten. Maria hat die Arbeit mit den Kindern zwischen den Projekten Ino & Kivi und DISA eine ganze Weile ehrenamtlich durchgeführt. Es war auch ein Hindernis, dass Maria nicht immer zur Verfügung stand, weil sie auch andere Verpflichtungen hatte bzw. eine Krankheit dazwischen kam. Die Kontinuität der ssU-Stunden war dann nicht immer gegeben. Leider hatten wir auch keinen Kollegen, der das entsprechende Sprachniveau in Spanisch hatte. Wir haben uns die ganzen Jahre gewünscht, dass irgendwas entstehen könnte was uns ermöglicht zu arbeiten, wenn Maria mal ausfällt oder wenn das Projekt ausläuft.

### Was sind die Gelingensbedingungen? Worauf können andere Grundschulen achten, wenn sie interkulturelle Arbeit und Mehrsprachigkeit starten wollen?

**U. Pöhlitz:** Wichtig ist zunächst der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Lehrerinnen. Alle sollten sich von Anfang an im Klaren darüber sein, wo der Weg hingehen soll und was das eigentliche Ziel ist. Da gehört sicherlich auch ein bisschen theoretische Natur dazu. Dann kann man erst einmal im Kleinen anfangen mit Unterrichtseinheiten in einer Klasse, um von den Unterrichtseinheiten zu Projekten zu kommen, vielleicht auch erst einmal stundenweise. Danach



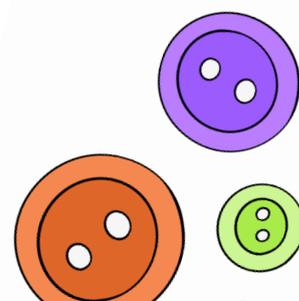


mal einen ganzen Tag, so wie wir das machen. Ich würde mit kleinen Schritten und vielen praktischen Dingen beginnen, die für Kinder und Eltern attraktiv sind. Zum Beispiel haben wir ein T-Shirt entworfen. Die Kinder fanden es toll. In vier oder fünf verschiedenen Sprachen stand Guten Tag darauf. Und später könnte man überlegen, was man dazu nehmen könnte. Eventuell eine Partnerschule suchen oder mal was Praktisches tun, um jemand anderen woanders auf der Welt eine Freude zu machen. Da baut eins aufs andere auf. Immer außerschulische Partner ins Boot holen, die unterstützen können, denn gerade eine kleine Schule kann es nicht alleine leisten.

**B. Kretschmer:** Es ist sinnvoll, Dinge und Materialien zu nutzen, die Kinder gerne machen, weil sie Kinder sind. Lieder, Spiele und das Internet helfen, die Kinder an andere Kulturen heranzuführen. Dafür sind sie sowieso schon aufgeschlossen. Und wenn sie dann noch merken, dass sie vielleicht auch in der Öffentlichkeit wirken können und eigenständig ein Produkt schaffen, sind Kinder dabei. Zum Beispiel haben wir ein großes Puzzle nach Bolivien geschickt. Es muss nicht immer eine Partnerschule sein. Vielleicht kann es für die Nachbarn sein. Wichtig sind Dinge und Kleinigkeiten, an denen ein Kind erkennt: ich bin offen. Als eine gute Erfahrung möchte ich noch die Altersmischung in den Projekttagen nennen. Die Kinder können erleben, dass Toleranz nichts mit dem Alter zu tun hat und man gemeinsam erlebt, dass wir etwas mit anderen und auch für andere machen.

**U. Pöhlitz:** Entscheidend ist, dass ein engagiertes Kollegium vorhanden ist, das hinter der Sache steht und die knappe Zeit, die manchmal zur Verfügung steht, dafür nutzt, ohne auf die Uhr zu schauen. Glücklicherweise hatten wir von Anfang an die Unterstützung des Schulträgers. Wenn es um finanzielle Unterstützung ging, habe ich niemals ein Nein von unserem Schulträger gehört. Wir wurden immer unterstützt. Und das ist nicht selbstverständlich.

**M. Ruppel:** Ich würde gerne ergänzen. Richtig schön hat sich der Austausch entwickelt. Das hat tatsächlich viel gebracht. Am Anfang war Spanisch etwas Besonderes. Und jetzt sind alle Sprachen und damit Mehrsprachigkeit etwas Besonderes. Jetzt erleben wir Vielfalt an dieser Schule.



## TEIL 2

### Themenvorschlag Klasse 3 und 4

Eine neue Sprache in der Grundschule einzuführen bedeutet, eine neue Sprachenwelt im Schulleben lebendig zu machen. Es hat sich als wichtige Voraussetzung für gelingende Sprachanimation bzw. für die Weitergabe der Sprache im Sinne des Fremdsprachelernens herausgestellt, dass die durchführende Person die einzuführende Sprache in Grundzügen beherrscht. Die Idee einer neuen gelebten Sprache kann eine große Freiheit aber auch Unsicherheiten für die Durchführenden mit sich bringen. Vor allem dann, wenn diese Sprache als Lehrplangergänzendes Angebot gestaltet wird. Fragen danach, wie man die Themen gut ordnet, damit sie aufeinander aufbauen oder welche Grundlagen von Sprache gelegt werden müssen, damit Kinder spielerisch in die neue Sprache finden, tun sich auf. In Sachsen-Anhalt existiert für die Sprache Spanisch kein Lehrplan für die Grundschule, es gibt keine Hinweise für Arbeitshefte oder Lehrbücher. Die Grundschule Kretzschau wollte mit der Einführung von

Spanisch als dritter gelebter Sprache etwas über die Idee der Sprachanimation hinausgehen und für die Kinder die Möglichkeit eröffnen, sich in der spanischen Sprache ein kleines Grundvokabular aufzubauen. Diese Idee brachte es mit sich, dass die Inhalte und Methoden, die über Jahre mit den 3. und 4. Klassen ausprobiert wurden, an den Themen des allgemeinen Lehrplans für Grundschule ausgerichtet wurden. Die Themen wurden aus allen Fächern entlehnt und entsprechend der Interessen von Kindern, Familien und Lehrer\*innen entwickelt. So war es auch möglich, die Themen, die in den Spanisch-Stunden entwickelt wurden, auch wieder an die anderen Fächer anzubinden. Die vorliegende Themenübersicht ist das Ergebnis der Erfahrungen in der Grundschule Kretzschau und dient als Orientierung für die Strukturierung von Themen für die 3. oder 4. Klasse. Einige Themen finden sich im Methodenteil dieses Handbuchs wieder.

Unsere Empfehlungen für Themen in der 3. und 4. Klasse:

#### Themen Klasse 3

##### 0.) Alphabet

##### 1.) Alles beginnt bei mir

-  Name (yo soy)
-  Wohnort (yo vivo)
-  Begrüßung
-  Gefühle (bien, mal, más o menos)
-  Zahlen 1-10 (Tanz der Zahlen, Regenapplaus)

##### 2.) Meine Welt und ich

-  mein Körper (AB)
-  Familie (AB), verschied. Modelle
-  Haustiere (Tiere mit Artikel, Tic Tac Toe)

##### 3.) Willkommenskultur

-  Höflichkeitsformen
-  Urlaub

#### Themen Klasse 4

##### 1.) Ohne Dich kein Ich

-  Vorstellungsdialog
-  Zahlen 1-100 (lotería)

##### 2.) Unsere Welt

-  Schule, Schulsachen
-  Raumbeschreibung (veo veo)
-  Tagesablauf (horario)
-  Wochentage

##### 3.) Nachhaltigkeit und Umweltliebe (BNE)

-  Jahreszeiten
-  Monate, Geburtstag (Pinata)
-  Elemente Erde, Feuer, Wasser, Luft
-  Bäume (jardín de árboles)

## TEIL 3

### Einführung zu den Ansätzen der Arbeit und zu den gewählten Methoden

Die Arbeit zu Spanisch in der Grundschule Kretzschau baut auf drei Ansätzen auf. Die Ansätze des Interkulturellen Lernens und der Vielfaltspädagogik/ Mehrsprachigkeit wurden mit dem Ansatz der Sprachanimation verschränkt und mit der Idee verbunden, Lernen und Kreativität durch die Förderung von divergentem Denken anzuregen.

Mit dem Ansatz der **Interkulturellen Bildung** und **Vielfaltspädagogik** verfolgen wir das Ziel, dass Grundschüler\*innen in einer inklusiven (Schul-)Gesellschaft aufwachsen und Willkommenskultur erleben sowie selbst leben lernen. Vielfalt allgemein und Sprachenvielfalt im Besonderen stellen eine Bereicherung und ein Potential für das Lernen aller dar. Es ist wichtig, den Kontakt und die Vermittlung von Vorstellungen und Werten innerhalb der Gruppe aber auch zu anderen Gruppen aktiv zu fördern. Es gilt, die Schüler\*innen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu Perspektivwechsel und tolerantem Umgang miteinander und mit anderen zu unterstützen. Als spezifische Ziele der Arbeit lassen sich nennen

-  Reflexion über das eigene Ich ermöglichen
-  sich selbst und andere wertschätzen können
-  Ich- und Gruppen-Identitäten fördern
-  Vielfalt in der Klasse erleben und wertschätzen können
-  kooperatives und couragiertes Handeln aktivieren

Für alle vorgestellten Methoden und Spiele ist die Idee der Sensibilisierung und Öffnung für Vielfalt ein zentraler Rahmen. Kinder in der Grundschule erleben eine prägende Zeit im Sinne des sozialen Lernens und sind ganz besonders ansprechbar für Widersprüche, Ausgrenzungen und moralische Fragestellungen. Bietet die Grundschulzeit dafür positive Angebote, Modelle und vorbildhafte Praxis, dann nehmen die Kinder diesen Schatz an Identitätserfahrungen, Empathie und Respekt mit in ihr weiteres Schulleben.

Die eingeführte neue Sprache dient dabei als motivierendes Element und Transportmittel für die zu vermittelnden Werte. Der Ansatz der **Sprachanimation** bedeutet nicht, eine Sprache zu lehren, sondern die Aufmerksamkeit und das Interesse für eine neue Fremdsprache zu wecken und für Sprachenvielfalt zu sensibilisieren. Im Gegensatz zu klassischem Fremdsprachenunterricht werden nur einzelne Wörter oder Sätze genutzt. Das Lernvokabular ist auf einzelne Wörter, Phrasen und Wendungen begrenzt. Die aktive Nutzung und das Spielen mit Sprache stehen dafür im Mittelpunkt. Mehrsprachig aufwachsende Kinder erweitern ihre Ausdrucksmöglichkeiten und ihre metakommunikativen Kompetenzen. Sie werden sich also ihrer eigenen Sprachen und deren Gesetzmäßigkeiten mehr bewusst. Das hilft auch für andere sprachliche Lernbereiche wie Hören, Schreiben, Lesen, Lautverständnis und Sprachmotorik. Sprachelernen gelingt dann, wenn Kinder motiviert sind, die Sprachen eine Relevanz

im Alltag haben, wenn es genug Gelegenheiten im Alltag zur Anwendung gibt und wenn das Lernen an den Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder anknüpft.

Die Arbeit in der Grundschule Kretzschau machte sich den aus der Gehirnforschung bekannten Umstand zunutze, das Lernen vorrangig dann gut funktioniert, wenn Anregung für Neues stattfindet und die natürliche Neugier und Offenheit der Kinder genutzt wird. Entgegen der Annahme, dass Lernen nur unter Druck und in vorgefertigten Räumen funktioniert, hat die Projektarbeit in Kretzschau gezeigt, dass Lernen auch dann erfolgreich ist, wenn es Raum für Alternativen gibt. Die Projektarbeit orientierte sich mit den entwickelten Methoden dabei an der Idee des **divergenten**

#### **Denkens:**

oftmals wurden gewohnte Denk- und Lernwege verlassen und bestimmte Vorannahmen und Schranken im schulischen Tun überwunden. Die Kinder wurden stark beteiligt in der Entwicklung von neuen und kreativen Spiel- und Lernideen. Methoden und Inhalte verfolgen weniger explizite Lernziele. Das gemeinsame Aushandeln von Bedeutungen im Sinne des gemeinsamen Dialogs stand im Vordergrund.

Für die Pädagog\*innen bietet es sich an, die Arbeit mithilfe von Reflexionsfragen individuell vorzubereiten. Die anschließenden Fragen helfen sowohl bei der eigenen Positionierung im Vorfeld als auch bei einer möglichen Abschluss-Reflexion. In beiden Fällen lohnt sich ein Austausch mit Kolleg\*innen.

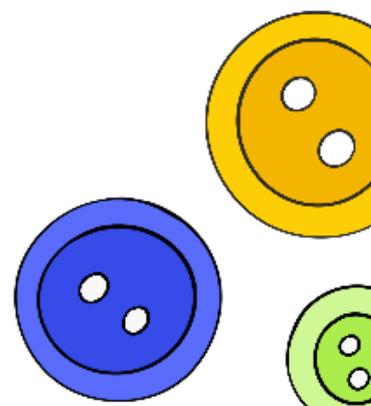
Mögliche Fragen zur eigenen Reflexion:

-  Kenne ich die soziokulturellen Hintergründe meiner Schüler\*innen und wie kann ich mehr darüber erfahren?
-  Nutze ich diese Kenntnisse als Ausgangspunkt für die Vielfaltspädagogik?
-  Wie arbeite ich mit den kulturellen Unterschieden in meiner Klasse?
-  Bin ich mir meiner Kommunikationsform und meiner Körpersprache bewusst? Ist diese sensibel und wertschätzend?
-  Tendiere ich dazu, Differenzen zu betonen? Oder betrachte ich alle Kinder mit ihren individuellen Fähig- und Fertigkeiten und verbinde sie durch gemeinsame Stärken?
-  Haben wir eine gemeinsame Kultur im Klassenzimmer entwickelt, sodass jeder eine positive Ich-Identität aufbauen kann und sich als Teil der Gemeinschaft fühlt? Wenn ja, wie hat sie sich entwickelt? Was kann ich noch tun?
-  Sehe ich die Kinder als den Erwachsenen gleichgestellte Personen mit gleichen Rechten an oder ist meine Haltung vertikal (von oben herab)? Wachse ich mit den Kindern zusammen in einem gemeinsamen Lernprozess?

- 
-  Involviere ich auch die Eltern bzw. die Familien in meine Arbeit? Wenn ja, wie? Was kann ich noch dafür tun?
  -  Wie offen bin ich dafür, Bedeutungen mit Kindern gemeinsam zu erforschen und auszuhandeln (ko-konstruktives Lernen)? Wie zeigt sich das?
  -  Gebe ich Raum für Beteiligung und Teilhabe meiner Schüler\*innen? Wenn ja, wie? Was kann ich noch dafür tun?
  -  Wie wichtig ist mir Kreativität beim Lernen und wie viel Raum gebe ich dafür?
  -  Kann ich Lösungen von Kindern akzeptieren, die nicht meiner Idee einer korrekten Lösung entsprechen (Ambiguitätstoleranz)?

Welche weiteren Fragen oder Gedanken haben Sie dazu?

Die im Folgenden vorgestellten Methoden orientieren sich an einer Vorgehensweise, die sich praktisch bewährt hat. Methoden zur Vorbereitung der Kinder im Sinne der Sensibilisierung und Öffnung für Vielfalt machen den Anfang. Es schließen sich Methoden zur Wertorientierung an. Dann folgen Methoden die den Aufbau von sprachlichen Fähigkeiten fördern. Sie sind eingeladen, Ihre eigene passende Ordnung eines methodischen Vorgehens auszuprobieren!



## Methodensammlung

### 1 - Begegnung in Vielfalt - Gemeinsamkeiten finden – Vorurteile verschwinden

<b>Altersgruppe:</b> 7-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Empathie für Vielfalt entwickeln, kreative Lösungen finden, Hilfsbereitschaft wahrnehmen	<b>Materialien:</b> Videofilm „Begegnung in Vielfalt: Gemeinsamkeiten finden – Vorurteile verschwinden“ (Der Videofilm kann in der Grundschule Kretzschau gekauft oder geliehen werden.)	<b>Dauer:</b> 45-60 min
------------------------------------	---	---	----------------------------

Die Aktivität läuft nach folgendem Schema ab: Vorbereiten – Film schauen – Selbstreflexion – Handlungsaktivierung – Reflexion in der Gruppe. Wenn Sie möchten, können Sie zur Vorbereitung der Kinder die Charaktere des Films als Puzzleteile basteln. Dies hilft, um sie den Kindern vorzustellen und die Kinder mit in die Geschichte zu nehmen. Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch über Situationen, in denen man Hilfe und Unterstützung braucht. Mögliche Fragen:

Kannst Du Dich an eine Situation erinnern, in der Du Hilfe gebraucht hast? Was war passiert?

Wie hast Du nach Hilfe gefragt?

Wen hast Du gefragt?

Hast Du Hilfe bekommen?

Wie hast Du Dich gefühlt, als Du auf Hilfe gewartet hast?

Wie hast Du Dich gefühlt, als Du Hilfe bekommen hast?

Schauen Sie gemeinsam mit den Kindern den Videofilm an bis zur Minute 2 min: 57 sec und halten Sie das Video an. Die Kinder können sich in kleinen Gruppen zusammenfinden und überlegen ca. 10 Minuten, wie sie der Figur Moni Melodie helfen könnten. Mögliche Arbeitsfragen:

Welche Möglichkeiten haben die Kinder im Film?

Sollten sie helfen? Warum? Und wie?

Welche Ideen habt ihr, um Moni Melodie zu helfen?

Dann stellen sich die Kinder ihre Lösungsideen gegenseitig vor. Zum Abschluss schauen alle das Ende des Films gemeinsam und sehen, auf welche Lösung die Kinder im Film kommen. In einer gemeinsamen Reflexion in der Gruppe können folgende Fragen genutzt werden, um das Handlungswissen für Notsituationen zu aktivieren:

Was haben wir gelernt?

Wie und wann benötigen wir Hilfe?

Wie und wann können wir helfen?

Was braucht man, um helfen zu können?

Die Lehrende soll die Kinder dazu motivieren, dass Hilfe immer richtig ist. Ebenfalls sollte besprochen werden, was alles Hilfe sein kann, wie und wann Hilfe sinnvoll und für Kinder machbar ist. Es muss nicht immer direkt eingegriffen werden. Manchmal hilft es auch, Hilfe zu holen oder andere Unterstützer\*innen anzusprechen, sich an Erwachsene zu wenden oder Notrufe am Telefon abzusetzen. Wenn Sie Zeit haben, können Sie die Kinder anregen, zum Abschluss ein eigenes Puzzleteil zu basteln. Die Kinder haben Freude ihre Puzzleteile zu einem großen Puzzle zusammen zu legen.

## 2 - Botones – Knöpfe

<b>Altersgruppe:</b> 8-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> - Vielfalt wahrnehmen können - Inklusion verstehen und erleben - kreative Lösungen in der Gruppe finden können	<b>Materialien:</b> bunte Knöpfe, Arbeitsblatt 3 – Botones, A3-Blätter, Buntstifte	<b>Dauer:</b> Bis zu 2 Unterrichtsstunden nach Bedarf
------------------------------------	---	---	--

Der Name BOTONES bedeutet auf Spanisch „Knöpfe“. Die Methode bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre eigene Vielfalt in der Gruppe wahrzunehmen und sich über Barrieren auszutauschen. In der Methode werden die Kinder zu Knöpfen. So vielfältig wie die bunten Knöpfe sind, so vielfältig sind auch die Kinder. In der Gruppe können Kinder Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben so wie viele Knöpfe auch Dinge zusammenhalten oder verbinden können. Mit dieser Methode können sie zusammen mit den Kindern das Miteinander in der Klasse zur Sprache bringen.

Die Kinder lernen das Lied „Hans in der Knopffabrik“ kennen. Die Melodie und die Bewegungen dafür können Sie kostenlos im Internet finden. Die Texte für die deutsche und spanische Version finden Sie auf dem Arbeitsblatt 3 – Botones. Die Kinder haben Spaß, alle Bewegungen mitzumachen.

Im nächsten Schritt suchen sich die Kinder einen Knopf aus, der zu ihnen passt. Sie erhalten pro Tisch mehrere Knöpfe und suchen sich ihren Lieblingsknopf aus. Sie begründen ihre Wahl, indem sie sagen, was ihnen an dem Knopf wichtig ist und warum der Knopf ihnen gefällt. Die Eigenschaften werden an der Tafel notiert. Wertschätzen Sie die dargestellte Vielfalt, die die Kinder beschrieben haben und stellen Sie einen Bezug zur Klassengruppe her.

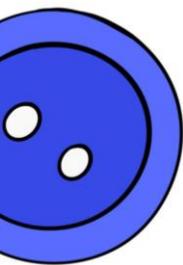
Anschließend kommen die Kinder in Murmelgruppen von 4-5 Kindern an einzelnen Tischen zusammen. Auf jedem Tisch liegt ein großes A3 Blatt. Jedes Kind bekommt die Aufgabe, sich selbst und eine gute Freund\*in in Form von Knöpfen auf das Blatt zu malen. Die Kinder können sich frei entfalten und die Knöpfe nach Wahl bunt ausmalen und gestalten. Dabei üben sie, gleichzeitig auf einem Blatt zu arbeiten. Die Aufgabe der Pädagog\*in ist es in diesem Moment, unterstützend diese Arbeitsprozesse zu steuern. Zum Abschluss malen alle Gruppen einen Freundschaftskreis um die gemalten Knöpfe auf ihren Blättern.

Alle A3-Blätter werden an der Tafel zusammengebracht. Jetzt startet eine gemeinsame Auswertung mit folgender Frage: Was können wir machen, um alle Knöpfe zu verbinden? Oftmals kommen die Kinder auf die Idee, die Kreise auf den einzelnen Blättern zu öffnen, zu verbinden wegzuschneiden oder wegzuradiieren. Dann kommen alle Knöpfe zusammen und die Kinder können einen Kreis um alle Knöpfe malen. Anschließend wird eine Analogie hergestellt: die Knöpfe sind die Schüler\*innen dieser Klasse. Wir müssen Barrieren im Kopf oder auch reale Barrieren abbauen, um eine Gruppe zu sein. Wertschätzen Sie die gefundenen Lösungen der Kinder und motivieren Sie die Kinder, sich als Gruppe zu fühlen und Gemeinschaft positiv zu sehen.

In dieser Situation bietet es sich an, über die Klasse als Gruppe und über das Miteinander in der Klasse zu sprechen. Unterstützende Fragen können sein:

Was müssen wir machen, damit wir alle gut miteinander lernen und leben können?

Wie können Kinder von uns aufgenommen werden, wie können wir andere Kinder willkommen heißen, damit sie sich bei uns wohl fühlen?



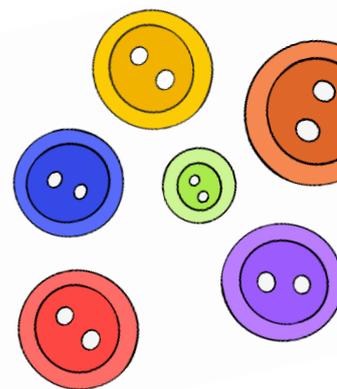
Empfehlung: Unterstützen Sie die Idee der Wertschätzung von Vielfalt, in dem Sie Vielfalt öfters zum Thema machen. Wir empfehlen dafür folgende Bücher:

„Alles lief gut“ von Franck Prévot

„Der, Die, Das und Kunterbunt“ von Manfred Schlüter

„The sneetches“ von Dr. Seuss (englisch) – auch als Video bei Youtube zu finden

Falls Sie aktuell mit den Kindern auch zum Thema Partizipation arbeiten, können Sie die Methode Botones als Hinführung zum Demokratielernen in der Gruppe nutzen. Für Beteiligung braucht es Willen zur Veränderung und Eigenaktivität. Kinder können das aktiv erleben und sich als Knöpfe in einem Knopf-Rat zusammenfinden, um Ideen zu entwickeln oder Probleme zu lösen. Was brauchen wir dafür? Ein Stuhlkreis wird gebaut und Themen werden gesammelt.



### 3 - Sprachen der Freundschaft

<b>Altersgruppe:</b> 7-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> - empathisch kommunizieren können - eigene Erfahrungen von Beziehungspflege/Freundschaft einordnen und reflektieren können	<b>Materialien:</b> - Arbeitsblatt 2 – Bildkarten „Die Sprachen der Freundschaft“ - Vorbereitung: Lesen Sie die Theorie von Dr. Gary Chapman (auch kostenlos online als PDF zu finden)	<b>Dauer:</b> 45 – 60 min
------------------------------------	--	--	------------------------------

Die Inhalte des Buches „*Die fünf Sprachen der Liebe*“ des Therapeuten Gary Chapman wurden für diese Übung in der Grundschule an den Begriff Freundschaft angepasst.

Was ist Freundschaftssprache? Nach Chapmans Vorschlag gibt es fünf verschiedene Beziehungssprachen, deren sich Menschen auf der ganzen Welt bedienen, um ihre Zuneigung auszudrücken bzw. um empfangene Kommunikation für sich zu interpretieren. Menschen geben und nehmen in Beziehungen und nutzen diese fünf verschiedenen Beziehungssprachen, um ihre Beziehungen zu pflegen. Dabei kann es auch Missverständnisse geben. Die fünf Freundschaftssprachen funktionieren auf der ganzen Welt und werden von allen Menschen verstanden. Deswegen sind sie ein Instrument, welches für die Vielfaltspädagogik und für die Verständigung über Sprachen hinweg dienlich ist. Die fünf Sprachen helfen dabei, eine persönliche Beziehung auf interkultureller Ebene zu entwickeln und aufzubauen. In der Grundschule Kretzschau wurden die Freundschaftssprachen genutzt, um den interkulturellen Austausch mit Kindern aus Bolivien zu thematisieren und anzubahnen.

Folgendes gilt es im Blick zu behalten:

- Alle fünf Freundschaftssprachen sind wichtig.
- Wir fokussieren uns nicht nur auf eine einzelne.
- Wer aufmerksam Hinweise sammelt, kann die Sprachen der Kinder identifizieren.
- Die Lehrer\*in ist sich auch der eigenen Freundschaftssprachen bewusst.
- Zweck der Arbeit ist es, zu erkennen, wie Kinder Freundschaften bewusst erfahren und leben.

Es lohnt sich, mit den Kindern zunächst über ihre Erfahrungen mit Mitschüler\*innen und Familienangehörigen zu sprechen. Sie können einen Vergleich anbringen: Freundschaftssprache ist wie Benzin für ein Auto. Wir sollten lernen, unseren Tank mit den positiven Aspekten einer Freundschaft zu füllen. Wir lernen aber auch, wie man diese Energie an andere weitergeben kann. So bleibt kein Tank leer und wir können einander helfen und zusammenwachsen.

Mögliche Fragen an die Kinder:

Wie drückt ihr Zuneigung für Freunde oder Familienangehörige aus?

Wie versteht ihr die Signale von anderen? Was mögt ihr, was nicht?

Was drückt aus eurer Sicht Zuneigung aus und was nicht?

Daran anschließend stellen Sie die 5 Freundschaftssprachen in einem Impuls vor.

Freundschaftssprache Nr. 1: Respektvoller Körperkontakt

Es gibt Kinder, deren Sprache der Freundschaft der Körperkontakt ist. Hier ist der Fokus ganz klar auf respektvollem Kontakt. Den Kopf kurz streicheln, ein „High Five“, eine Hand auf die Schulter, eine Umarmung oder vielleicht ein spielerischer Ringkampf (kein Streit) können für diese Kinder viel bedeuten. Haben Sie beispielsweise gesehen, wie Jasmin und Victoria Arm in Arm laufen? Ist Ihnen aufgefallen, wie Sarah mit 9 Jahren immer noch gerne

die Hand ihrer Erzieherin im Hort so lang wie möglich hält? Oder sogar wie Antonia am Unterrichtsbeginn zu ihrer Sportlehrerin rennt, sie umarmt und dort verweilt? Viele Pädagog\*innen verstehen das als „Kleinkind-Sprache“ oder fühlen sich dabei irritiert und entgegenn: „Kind, du bist schon zu groß dafür!“. Aber auch eine Viertklässler\*in kann durch solche Aktionen signalisieren, dass dies ihre Freundschaftssprache ist. Hier muss man besonders sensibel agieren und viel beobachten.

#### Freundschaftssprache Nr. 2: Worte der Anerkennung, Lob und Wertschätzung

Wir alle wissen, dass anerkennende Worte einem Menschen Selbstbestätigung geben. Die mündliche oder schriftliche Anerkennung sollte berechtigt sein und einen konkreten Anlass haben: „Toll präsentiert“, „Mir gefällt, wie du diesen Text geschrieben hast.“ Das Kind durch positive Fragen einzubeziehen, hat auch einen gewinnbringenden Effekt: „Luise, was denkst darüber, haben wir richtig entschieden?“. Besonders intensiv erlebten wir die Beziehungspflege in einer Unterrichtsstunde in der Grundschule Kretzschau. Mithilfe des Impulses "Eine warme Dusche für ..." waren alle Schüler\*innen angehalten, jeder Mitschüler\*in ein Kompliment zu machen und dieses auf kleine Zettel zu schreiben. Am Ende der Stunde erhielt jede Schüler\*in einen wahren Komplimenteregen. Diese Methode war so erfolgreich, dass die Kinder eine sichtbar positive Haltung gegenüber ihren Mitschüler\*innen entwickelten.

In dieser Sprache können abschätzige Worte, Ironie, Sarkasmus und häufige Kritik ganz besonders verletzend wirken. Die Tonart von Worten - als Teil der paraverbalen Kommunikation - spielt hier auch eine maßgebende Rolle! Aus diesem Grund soll das respektvolle und höfliche Kommunizieren stets geübt werden.

#### Freundschaftssprache Nr. 3: Ich bin ganz für dich da - Zweisamkeit

Unter dieser Freundschaftssprache werden vor allem ungeteilte Aufmerksamkeit, Zuwendung und viel gemeinsam verbrachte Zeit verstanden. Bei dieser Sprache der Freundschaft kommt es nicht so sehr darauf an, was sie zusammen machen. Wichtiger ist, dass sie überhaupt miteinander Zeit verbringen. Dies kann auch beim gemeinsamen Spielen, Lernen oder Kochen entstehen. Haben Sie beobachtet, wie Connor sich trotz seines gebrochenen Armes beeilt und in der Pause Theo aufsucht, obwohl er nicht mitspielen kann? Oder wie William einfach neben Denis sitzt, ohne viel zu sagen und dabei beobachtet, wie sein Kumpel Fußball-Karten im Hort aussortiert? Wichtig für diese Freundschaftssprache ist das Nah sein im räumlichen Sinne aber auch im Sinne eines gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus also eines gemeinsamen Tuns.

#### Freundschaftssprache Nr. 4: Geschenke, die von Herzen kommen

Ich schenk dir was! Für manche Kinder können Geschenke sehr deutliche Freundschaftsbeweise sein. Im Mittelpunkt steht hierbei die Geste der Zuneigung während des Schenkens. Es geht nicht um teure oder gekaufte Dinge, im Gegenteil: selbstgebastelte Briefe, bemalte Blätter, Blumen aus dem Garten und ähnliches erreichen viel mehr. Hier spielt das Ritual der Übergabe eine wichtige Rolle. Wenn Ina für Matilda ein Porträt malt, signalisiert sie Wertschätzung und freut sich auf das Feedback. Auch beim Empfangen des Geschenks sollte man Dankbarkeit und Freude zeigen. Vorsicht ist geboten, wenn Kinder wertvolle Sachen an Freund\*innen vergeben, um die Freundschaft zu kaufen oder zu erzwingen. Es ist wichtig, dass man in der Schule offen darüber spricht und Regeln für das Schenken mit den Kindern vereinbart.

Beispiele für Regeln:

In unserer Schule verschenken wir keine Geschenke weiter, die wir von den Eltern bekommen haben. In unserer Schule verschenken wir keine Sachen, die uns Geld (oder mehr als 2-3 €) gekostet haben.

### Freundschaftssprache Nr. 5: Hilfsbereitschaft

Mitmenschen zu helfen, sie zu unterstützen oder ihnen in schwierigen Situationen beizustehen, ist auch eine Sprache der Freundschaft. Es geht bei dieser Freundschaftssprache darum, anderen zur Seite zu stehen, Mitschüler\*innen freiwillig und aus dem Herzen heraus zu unterstützen. Solche Hilfeleistungen sollten keineswegs an eine Bedingungen (eingeleitet mit „wenn, dann“ oder „aber“) gebunden sein, wie ein Negativbeispiel demonstriert: "Ich helfe dir bei den Hausaufgaben, wenn du zuerst mit mir gespielt hast." Der Leitgedanke dieser Freundschaftssprache lautet stattdessen: "Ich helfe dir gerne, einfach weil du es mir wert bist." Viele Kinder, die eine solche Sprache der Freundschaft sprechen, können sehr sensibel auf die Verweigerung einer Bitte reagieren. Kinder und Pädagog\*innen dürfen die Hilfsbereitschaft von Kindern nicht ausnutzen. Man sieht oft, dass Lehrer\*innen besonders hilfsbereite Kinder um Unterstützung bitten, um anderen Kindern zu helfen. Ein Kind, das gerne hilft, soll auch lernen zu sagen: „Nein, ich möchte heute nicht helfen“ und darf dafür nicht bestraft werden. So kann es vor Ausnutzung geschützt werden.

Zudem weisen wir bewusst darauf hin, dass KINDER NICHT ALS ÜBERSETZER\*INNEN für ihre Eltern, welche wenig oder kaum Deutsch sprechen, dienen sollten. Bittet man sie darum, zu übersetzen oder zu erklären, was die Eltern wollen und meinen, bringt man die Kinder unbewusst in sehr herausfordernde Stresssituationen. Bitte vermeiden Sie dies unbedingt und machen Sie sich auf die Suche nach anderweitiger Unterstützung durch Dolmetscher\*innen oder sprachkundige Bekannte der Familie! Mehr Information dazu finden Sie im Handbuch Mariposa ([www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de), Mariposa in die Suchmaske eingeben).

Lassen Sie die Kinder nach dem Impuls 10 bis 15 Minuten in Kleingruppen arbeiten. Dort können sie über die verschiedenen Sprachen der Freundschaft diskutieren und sich austauschen.

Folgende Fragen können zum Austausch anregen:

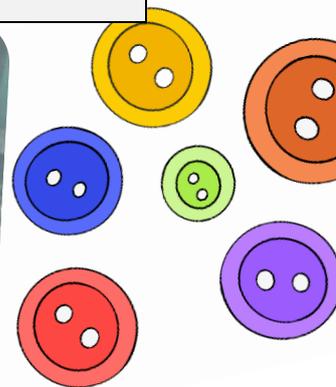
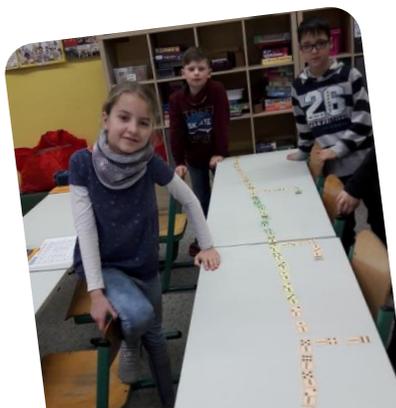
- Welche ist/sind meine Sprache/n?
- Welche Sprachen erkenne ich in meiner Familie?
- Welche Sprachen hat meine Freund\*in?

Danach verteilen Sie in jeder Gruppe die Bildkarten vom Arbeitsblatt 2. In den Gruppen sollen die Bilder den fünf Sprachen der Freundschaft zugeordnet werden.

Folgende Fragen unterstützen diese Phase:

- Wo würdet ihr die Karten zuordnen?
- Welche Bedeutungen haben Freundschaften für Kinder?
- Wie gestalten die Schüler\*innen Beziehungen mit anderen Schüler\*innen?

Empfehlung: Lesen Sie auch das Kapitel über Strafe. Der Autor begründet darin ausführlich seine Überzeugung, dass kein Kind mit einem leeren Liebessprachen-Tank bestraft werden sollte. Wenn diese Sprachen als Strafe angewendet werden, könnten die Kinder großen Schaden davontragen.



#### 4 - Eine Gesellschaft für alle

<b>Altersgruppe:</b> 8-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Empathiefähigkeit, Respekt lernen, Unterstützung geben können	<b>Materialien:</b> 6 Stühle, 1 Eimer oder Korb, viele kleine oder mittelgroße Bälle, eine Augenbinde, Tuch o.ä., Kopfhörer mit MP3-Player	<b>Dauer:</b> 50-60 min
------------------------------------	---	--	----------------------------

Diese Methode entstammt einem Sozialexperiment von Studierenden aus Mexiko Stadt und wurde für die Nutzung in der Schule angepasst. Alle Teilnehmer\*innen werden animiert, dieses Spiel aktiv zu gestalten und sich selbst zu spielen. Egal ob man eine Spieler\*in oder eine Beobachter\*in ist: alle sollten im Anschluss miteinander reflektieren und sich austauschen.

In einer Reihe werden sechs Stühle hintereinander aufgestellt. Sechs Kinder sitzen und der Rest soll beobachten. Die Wahl der sitzenden Kinder können sie gerne partizipativ treffen. Bevor das Ziel der Übung und die Regeln erklärt werden, bekommt das vierte Kind in der Reihe die Augen verbunden und das fünfte Kind bekommt einen Kopfhörer mit Musik aufgesetzt, damit es nichts hört. Auf einem Tisch oder in der Hand einer Mitschüler\*in befindet sich ein Korb. Erklären Sie dann das Ziel der Übung: Gewonnen hat die Schüler\*in, die ihre Bälle in den Korb befördern konnte. Jetzt erklären Sie, dass es für die Kinder unterschiedliche Voraussetzungen gibt:

Das erste Kind bekommt sechs Bälle und darf alles machen, was es will, um den Korb zu treffen: laufen, rennen, aufstehen etc.

Das zweite Kind bekommt nur drei Bälle und darf diese nur von seiner Sitzposition aus in den Korb werfen.

Das dritte Kind bekommt zwei Bälle und darf nur im Sitzen und mit den Füßen werfen.

Das vierte Kind mit verbundenen Augen bekommt auch zwei Bälle und muss beim Werfen sitzen bleiben.

Das fünfte Kind mit den Kopfhörern bekommt einen Ball. Es hört Musik, sodass es die Gruppe nicht hören kann. Auch dieses Kind darf alles machen, aber da es Musik hört, wird es nicht wissen, dass es diese Freiheit genießt.

Das letzte Kind bekommt keinen Ball und darf weder aufstehen noch sprechen. Es sitzt einfach da und schweigt.

Das Spiel startet, wenn Sie als Moderator\*in alles erläutert haben. Der Rest der Gruppe soll im äußeren Kreis beobachten und darf weder helfen noch sprechen. Das Spiel endet, wenn alle sechs Kinder geworfen haben oder circa 10 Minuten vorbei sind. Mit einem Applaus beenden Sie den ersten Teil. Im Kreis wird über die Erfahrungen der teilnehmenden und beobachtenden Kinder gesprochen.

Auswertung im Kreis:

Es soll verdeutlicht werden, dass jedes Kind jemanden in der Gesellschaft repräsentiert. Manche Menschen in unserer Gesellschaft genießen Freiheiten, andere leben mit Begrenzungen.

Mögliche Reflexionsfragen:

Wer hat eurer Ansicht nach dieses Spiel gewonnen?; Wie habt ihr euch gefühlt?; Was war schwierig?; Was hättet ihr euch gewünscht von den anderen?; Wie könnten alle das Spiel gewinnen?; Wie sollte ein faires Spiel aussehen?

Beenden Sie die Reflexionsrunde mit einer Atemübung. Atmen Sie mit den Kindern dreimal tief ein- und aus.

## 5 - La Piñata

<b>Altersgruppe:</b> 8-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> - Lieder mit Melodie und Betonung singen können - Empathiefähigkeit	<b>Materialien:</b> Schreibzeug und Papier	<b>Dauer:</b> 45-60 min
------------------------------------	---	---	----------------------------

### Wortschatz und Sprachstrukturen:

*La piñata* kommt aus dem Italienischen (pignata) und bedeutet zerbrechlicher Topf.

Wir erzählen die Geschichte der Piñata:

Marco Polo brachte vor langer Zeit aus China selbst gebastelte und schön dekorierte Pappmaché-Tüten nach Europa. Die Tüten waren in Europa nicht so beliebt und bekannt wie in Mittel- und Südamerika. Besonders in Mexico wurde der Piñata später eine große Bedeutung beigemessen. Man verwendete sie auf Festen, vor allem auf Geburtstagsfeiern. Die traditionelle Piñata ist eine Kugel aus Ton mit sieben kegelförmigen Spitzen. Die Kugel selbst sollte den Menschen darstellen. Die Spitzen symbolisierten sieben schlechte Charaktereigenschaften. Diese negativen Eigenschaften sind Hochmut, Geiz, Begehren, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Bei den Geburtstagsfeiern versuchte man, das Kind daran zu erinnern, dass diese negativen Eigenschaften abgelegt werden sollten, um glücklich zu sein und auch die anderen glücklich zu machen. Deswegen zerschlägt man die „Piñata“, sodass die negativen Charaktereigenschaften entweichen können. Die guten Eigenschaften bleiben und bringen für alle Freude.

Moderne Piñatas bestehen aus Pappe und können viele Formen annehmen. Der Geburtstag einer Schüler\*in ist eine gute Gelegenheit, gute Wünsche zu übermitteln und das Kind daran zu erinnern, dass man immer Chancen hat, seinen Charakter positiv weiter zu entwickeln. Sie können hier betonen, dass man die Piñata nur symbolisch benutzt und nur auf Festen kaputtschlägt.

Diskutieren Sie mit den Kindern über positives und negatives Verhalten, das man manchmal in Gruppen feststellen kann. Nutzen Sie die Chance, gemeinsame Regeln aufzuschreiben, die helfen können, schlechte Gewohnheiten abzubauen.

Basteln Sie eine Piñata mit Ihrer Klasse. Alle sollen daran teilnehmen. Eine weitere Option ist, dass jedes Kind eine Piñata bastelt und sie den Kindern aus anderen Klassen schenkt. In der Grundschule Kretzschau bastelten die Schüler\*innen aus der 4. Klasse die Piñatas für die Schüler\*innen der 1. Klasse.

Lernen und singen Sie das Lied „*Dale, dale*“ auf Spanisch mit den Kindern. Die Melodie ist sehr bekannt. Bitte suchen Sie online danach. Das Lied begleitet das Zerschlagen der Piñata.

Spanisch	Übersetzung
<i>Dale, dale, dale</i>	Gib, gib, gib!
<i>No pierdas el tino</i>	Nutze deine Chance
<i>Porque si lo pierdes</i>	Wenn du sie nicht nutzt
<i>Pierdes el camino.</i>	Dann verlierst du den Weg
<i>Ya le diste una,</i>	Du gibst ein,
<i>ya le diste dos,</i>	du gibst zwei,
<i>ya le diste tres...</i>	du gibst drei,
<i>¡y tú tiempo se acabó!</i>	und deine Zeit ist vorbei.

## 6 – El semáforo – die Ampel

<b>Altersgruppe:</b> 9-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Bedürfnisse respektvoll kommunizieren können, Empathiefähigkeit und Achtsamkeit	<b>Materialien:</b> Arbeitsblatt 6 „Die Ampel“	<b>Dauer:</b> 45 min
------------------------------------	--	---	-------------------------

### Wortschatz und Sprachstrukturen :

<i>rojo</i>	rot
<i>amarillo</i>	gelb
<i>verde</i>	grün

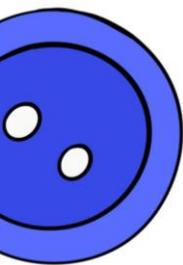
Der Begriff Assertiveness kommt aus dem Englischen und kann nicht wortwörtlich ins Deutsche übersetzt werden. Gemeint ist die Fähigkeit, freundlich, aber bestimmt zu kommunizieren, ohne in eine unterwürfige oder eine aggressive Kommunikation zu verfallen. Assertiveness bedeutet, aus der goldenen Mitte heraus zu handeln (zwischen Passivität und Aggressivität). Man tritt anderen nicht aggressiv gegenüber, doch lernt zugleich, Grenzen zu setzen, stets mit dem nötigen Maß an Empathie und Respekt. Als Ziel kann die freundliche und höfliche Selbstbehauptung beschrieben werden. Selbstbehauptung meint die Fähigkeit, sich in der sozialen Interaktion der eigenen Grenzen und Rechte bewusst zu sein und diese effektiv zu kommunizieren, ohne die Bedürfnisse und Interessen des Gesprächspartners außer Acht zu lassen. In der Übung mit Kindern hilft das Konzept, zwischen Gefühlen, Bedürfnissen und Wünschen an das Gegenüber zu unterscheiden. Kinder können gleichzeitig Durchsetzungsfähigkeit und Achtsamkeit lernen, indem sie bestehende Grenzen bei sich und bei der Gesprächspartner\*in wahrnehmen und ihre Handlungen daran orientieren.

Die Kinder malen auf dem Arbeitsblatt die Ampel in den bekannten Farben aus. Die drei Farben werden auf Spanisch eingeführt: *rojo*, *amarillo*, *verde*. Wiederholen Sie zusammen mit den Kindern alle Farben, bis sie die Farben gut beherrschen und nutzen können.

In einem kleinen Impuls präsentieren Sie eine Ampel und fragen die Kinder danach, welche Bedeutung die verschiedenen Farben haben. Rot bedeutet Stopp, gelb bedeutet Achtung und grün bedeutet, dass man fahren darf. Verknüpfen Sie das Konzept einer Ampel, die den Straßenverkehr reguliert, mit der Idee von Kommunikation zwischen Menschen. Kommunikation ist auch geregelt, nicht durch sichtbare Ampeln, aber durch unsichtbare Regeln für einen guten Umgang miteinander. Vielleicht können wir uns auch vorstellen, jeder Mensch hat eine eigene innere Ampel vor Augen, nach der er das Verhalten der Gesprächspartner\*in bewertet und auch selbst handelt.

Zur Verdeutlichung beschreiben Sie eine schwierige Situation, in der Kommunikation nicht immer klar, höflich und effektiv funktioniert.

Ein Beispiel: Basel, ein 8 Jahre altes Kind, möchte unbedingt, dass Franz (ebenfalls 8 Jahre alt) ihm den Ball endlich zurückgibt. Franz hat schließlich den Ball seit 20 Minuten nur für sich allein gehabt. Basel ist sauer, geht zu Franz, fragt nicht nach dem Ball, sondern nimmt ihm diesen einfach weg. Franz ist beleidigt und schubst Basel, woraufhin ein Streit entsteht. Diskutieren Sie mit den Kindern: Was ist hier passiert? Warum ist die Situation eskaliert? Wie schätzen die Kinder das Verhalten von Basel und Franz ein? Welche Ampelfarbe würden sie dem Verhalten der beiden zuordnen?



Nutzen Sie zur Bewertung und gemeinsamen Einschätzung des gezeigten Verhaltens die Ampelfarben und benutzen sie gleichzeitig die spanischen Wörter dafür.

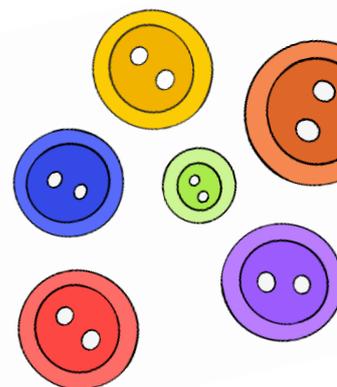
*Rojo:* In dem Beispiel hat Basel nicht gesprochen, sondern hat unangekündigt und unangemessen gehandelt. Dies ist ein Verhalten, das der Farbe *rojo* zugeordnet werden könnte. Denn *rojo* bedeutet, dass eine körperliche oder andere Grenze überschritten wurde. Das Verhalten geht nicht und sollte gestoppt werden, um weiteren Schaden zu verhindern. Die Farbe *rojo* signalisiert Stopp für den Handelnden.

*Amarillo:* Die Ampelfarbe Gelb bedeutet Achtung. Wir werden auf etwas hingewiesen, dass gleich passiert und müssen uns vorbereiten, um zu bremsen oder weiterzufahren. In der Kommunikation könnte man das in Verbindung bringen mit der Bewusstwerdung seiner Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche. In dem Beispiel hat Basel schon eine längere Zeit gewartet und sein Bedürfnis, mit dem Ball zu spielen noch nicht umsetzen können. Er spürt Wut in sich aufsteigen. Das „Achtung!“ von *amarillo* bedeutet, für seine Gefühle und Wünsche achtsam zu sein und vielleicht auch die Gefühle und Wünsche des Gegenübers im Blick zu haben. Das „Achtung“ kann auch die Aufmerksamkeit auf mein Verhalten lenken und helfen, nicht impulsiv den Gefühlen nachzugehen, sondern die Entscheidung für ein Verhalten bewusster zu machen. Bei *amarillo* gibt es immer zwei Möglichkeiten, zu reagieren: in Richtung *rojo* oder in Richtung *verde*.

*Verde:* Grün steht für die höfliche aber bestimmte Art und Weise, miteinander zu sprechen bzw. Hilfe zu holen. Diese Form des Sprechens verzichtet auf Gewalt und versucht, klar die Bedürfnisse und Wünsche an den anderen zu benennen. Das Gegenüber hat dann die Chance, etwas von dem Innenleben des Handelnden zu erfahren. Im Beispiel von Basel und Franz würde Basel bei *verde* seinen Ärger moderat ausdrücken und klar formulieren, was er von Franz erwartet. Es ist dann wahrscheinlicher, dass ein Kompromiss oder auch ein Konsens gefunden werden kann.

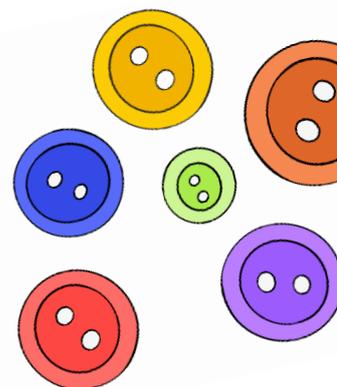
Die Kinder können nun üben und versuchen, anstelle von Basel Sätze zu formulieren, die an Franz gerichtet sind. Hierbei ist es wichtig, dass die Lehrer\*in den Kindern bei den Regeln einer bedürfnisorientierten Kommunikation hilft. Vorgegebene Satzanfänge und Gefühlswörter helfen, diese offene Form miteinander zu reden, einzuüben.

Sammeln Sie mit der Gruppe mehrere Beispiele von schwierigen Kommunikationssituationen und ordnen sie gemeinsam die Farben *rojo*, *amarillo* und *verde* den jeweiligen Handlungsoptionen zu. Wenn Sie hier Raum für den Austausch geben und offen für kreative Lösungen sind, bietet sich den Kindern eine gute Möglichkeit zur Reflexion auch von eigenem Verhalten.



## 7 – Yo soy – Ich bin

<b>Altersgruppe:</b> 7-9 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Den eigenen Namen angeben können; den Namen eines Mitschülers angeben können	<b>Materialien:</b> keine	<b>Dauer:</b> 10-15 min
<b>Wortschatz und Sprachstrukturen</b>			
<i>Yo soy</i>	ich bin (1. Person singular von sein)		
<i>Tú eres</i>	du bist (2. Person singular von sein)		
<p>Alle bilden einen Kreis im Stehen oder Sitzen. Es wird die Wendung <i>yo soy</i> kurz eingeführt, indem sich die Lehrer*in namentlich vorstellt. Hier ist es wichtig, <i>yo soy</i> anfänglich nicht zu übersetzen, sondern als Spiel zu präsentieren. Da die Kinder intuitiv das Vorstellen verstehen, ist es nicht erforderlich, jedes Wort unmittelbar zu erklären. Alle sollen sich nun unter Nutzung der Wendung <i>yo soy</i> + Name vorstellen. Die Vorstellungsrunde wird von rhythmischem Silben-Klatschen (bei <i>yo soy</i> zweimal klatschen) aller begleitet. Die Runde beginnt bei der Pädagog*in und soll im Uhrzeigersinn fortgesetzt werden. Jede Person im Kreis gibt schließlich laut ihren Namen an, etwa "<i>Yo soy</i> Maria.", "<i>Yo soy</i> Katrin." etc. Sobald alle Kinder diesen Satz beherrschen, kann man zum zweiten Satz übergehen: <i>Tú eres</i>. Das Spiel leitet also von der Ich-Identität zur Wir-Identität über. Auf diese Weise werden das Gemeinschaftsgefühl und die Zugehörigkeit gestärkt. Die Runde wird wieder gestartet. Diesmal folgt nach dem „<i>yo soy</i> + eigener Name“ der Satz „<i>tú eres</i> + der Name des nächsten Kindes“ im Kreis oder einer Freund*in oder sogar eines Kindes, mit dem ich wenig zu tun habe. Die Möglichkeiten sind vielfältig, dienen aber immer der Förderung der Gruppenidentität.</p>			
Empfehlung: Diese Vorstellungsrunde kann jedes Mal als Anfangsritual genutzt werden.			

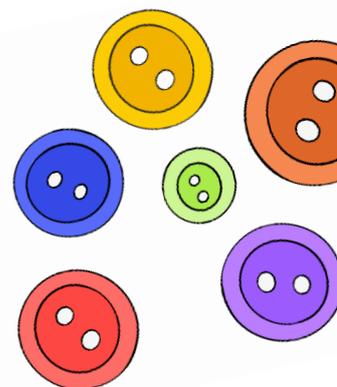


## 8 - ¿Cómo estás? – Wie geht es dir?

<b>Altersgruppe:</b> 7-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Sich selbst wahrnehmen können, Perspektivübernahme entwickeln, aktiv Zuhören könne	<b>Materialien:</b> keine	<b>Dauer:</b> 10-15 min
<b>Wortschatz und Sprachstrukturen:</b>			
<p><i>¿Cómo estás?</i>            Wie geht es dir?  <i>bien</i>                        gut  <i>mal</i>                         schlecht  <i>más o menos</i>            so lala  <i>¿Por qué?</i>                Warum?</p>			
<p>Zunächst werden alle neuen Wörter und Sätze vorgestellt. Für jedes Stimmungswort wird eine unterstützende Geste eingesetzt:  <i>bien</i> – Daumen nach oben  <i>mal</i> – Daumen nach unten  <i>más o menos</i> - wiegende Handbewegung</p> <p>Während die Schüler*innen im Kreis stehen oder sitzen, werden das Erfragen des Gemütszustandes sowie das entsprechende Antworten geübt. Die Schüler*in, die die Frage <i>¿Cómo estás?</i> stellt, gibt die Frage zu einer beliebigen Mitschüler*in im Kreis weiter, welche auf die Frage antwortet und anschließend die Frage an eine andere Mitschüler*in weitergibt. Wenn man diese Runde gut durchgeführt hat, kann man in die nächste Runde übergehen. Hier wird intuitiv die Frage <i>¿por qué?</i> - warum gefördert. Diese wird nur im Bedarfsfall übersetzt. Zielführend wird das Fragen und Antworten gefördert. Die Antworten geben die Schüler*innen auf Deutsch. Diese Übung trainiert die Aufmerksamkeit und fördert die Empathie für die Stimmungslagen der Mitschüler*innen. Alle können über ihr Befinden erzählen, während wertschätzend und geduldig zugehört wird. Weiterführend kann auch das aktive Zuhören geübt werden, indem die Kinder das, was sie von der Vorgänger*in gehört haben, in eigenen Worten wiedergeben.</p> <p>Im Zuge einer dritten Runde kann man anschauliche Beispiele einbeziehen und die Kinder nach dem entsprechenden Gemütszustand fragen.</p> <p>Beispiele:  Heute hat Tom die Hausaufgabe vergessen, wie fühlt er sich dann? <i>¿bien, mal, más o menos?</i>  Als Paul seine Essenskarte verloren hat, wie hat er sich gefühlt? <i>¿bien, mal, más o menos?</i>  Die Eltern von Benjamin haben vor kurzem ein Baby bekommen. Benjamin ist jetzt der ältere Bruder. Wie fühlt er sich dabei? <i>¿bien, mal, más o menos?</i>  Noel wurde von einem Kind, das er nicht kennt, geärgert. Wie fühlt er sich? <i>¿bien, mal, más o menos?</i></p> <p>Ergänzend kann jedes Mal mit <i>¿Por qué?</i> nach dem Warum gefragt werden. Gemeinsam mit den Kindern lassen sich zahlreiche weitere Situationen finden.</p>			
<p>Empfehlung und Erfahrung: Die Übung kann helfen, schwierige Situationen mit Schüler*innen zu reflektieren. Ein Beispiel: In der Grundschule haben sich zwei Kinder stark gestritten. In der Projektstunde konnte der Konflikt mithilfe der Übung besprochen werden. Viele Ängste, Missverständnisse und sogar Wut konnten abgebaut werden. Bei der nächsten Begegnung antworteten die Beteiligten auf die Frage nach ihrer Stimmungslage mit <i>bien</i>.</p>			

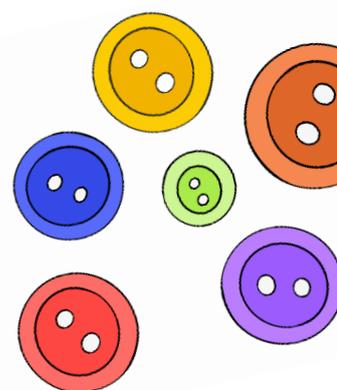
## 9 - Los sentimientos – die Gefühle

<b>Altersgruppe:</b> 8-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation verbinden können, Mimik und Gefühl adäquat zuordnen können	<b>Materialien:</b> Arbeitsblatt 1 – Los sentimientos	<b>Dauer:</b> 45 min (inklusive der Arbeit mit dem Arbeitsblatt)
<b>Wortschatz und Sprachstrukturen:</b> <i>Los sentimientos</i> die Gefühle <i>feliz</i> glücklich <i>triste</i> traurig <i>enojado</i> wütend <i>sorprendido</i> überrascht			
<p>Diese neuen Stimmungswörter werden zuerst ohne Übersetzung an die Tafel geschrieben. Gern können Sie ergänzend einen Smiley malen. Nun wird die Aussprache wiederholt und bei Bedarf die deutsche Übersetzung gegeben. Die Wörter werden mehrmals geübt. Zum Schluss werden ohne Hilfe der Tafel die gelernten Emotionen in unseren Gesichtern nachgestellt. Bei Bedarf kann die Tafel dabei für einen Moment aufgedeckt werden. Sagen Sie <i>feliz</i> und betonen Sie es entsprechend. Halten Sie die Innenfläche Ihrer Hand vor Ihr Gesicht. Bewegen Sie die Hand nach oben und machen Sie ein glückliches Gesicht. Sagen Sie <i>triste</i> und betonen Sie es entsprechend. Nehmen Sie die Hand wieder vor das Gesicht und bewegen Sie sie diesmal nach unten. Jetzt schauen Sie traurig. Wiederholen Sie diese Übung der Gesichtsausdrücke mit den Emotionen <i>enojado</i> und <i>sorprendido</i> und bewegen Sie dazu die Hand nach links und rechts.</p> <p>Für eine zweite Runde bietet es sich an, eine Geschichte zu erzählen, in denen diese Wörter vorkommen.          Beispiel: Felix' Katze ist gestern Abend ausgerissen, er war sehr ..... (<i>triste</i>), bis sein Opa plötzlich an der Tür klopfte und die Katze mitbrachte. Felix war..... (<i>sorprendido</i>) und hat sich .....(<i>feliz</i>) gefühlt.</p> <p>Welche weiteren Situationen lassen sich finden? In Kleingruppen können die Kinder kleine Geschichten erarbeiten, in denen alle Gefühlsausdrücke vorkommen.</p>			
<b>Empfehlung:</b> Seien Sie entspannt beim Erzählen. Die Kinder sollen spüren, wie angenehm und normal es sein kann, über Gefühle zu sprechen.			



## 10 - Cara a Cara – von Angesicht zu Angesicht

<b>Altersgruppe:</b> 8-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> nonverbale Kommunikation, Beobachten und Hören können	<b>Materialien:</b> keine	<b>Dauer:</b> 15 min
<b>Wortschatz und Sprachstrukturen :</b>			
<i>La cara</i> das Gesicht			
<i>cara a cara</i> von Angesicht zu Angesicht			
<p>Wir erklären das Wort <i>cara</i>. Anschließend erläutern wir die Bedeutung der Wendung <i>cara a cara</i>. In diesem Zuge soll über die Wichtigkeit der nonverbalen Kommunikationselemente gesprochen werden.</p> <p>Die sich anschließende Übung wird wie folgt durchgeführt: In Partnerarbeit sollen sich die Schüler*innen einander ein Gefühl übermitteln und zwar ganz ohne Worte.</p> <p>Dazu stehen alle Kinder einer Mitschüler*in gegenüber. Zunächst sollen die Kinder 30 Sekunden lang die Partner*in ohne Worte oder Mimik anschauen, was ihnen viel Konzentration abverlangt. Wichtig bei dieser Übung ist, dass die Kinder den Blickkontakt und die nonverbale Verbindung halten.</p> <p>Nutzen Sie in der zweiten Phase der Übung ggf. die bisher gelernten Gefühlswörter auf Spanisch <i>triste, feliz, enojado, sorprendido</i>. Sobald sie das jeweilige Gefühlswort sprechen, mimen die Kinder den Gefühlsausdruck nach. Dies kann gleichzeitig oder nacheinander geschehen.</p>			
<p>Empfehlung: Die Kinder werden anfangs sehr wahrscheinlich dabei lachen, da es ungewohnt ist, mit anderen so lange Blickkontakt zu halten. Es bedarf also ein wenig Übung, mit nonverbaler Kommunikation zu arbeiten. Diese Übung kann die Empathie-Entwicklung sehr gut unterstützen.</p>			



## 11 - El dado – der Würfel

<b>Altersgruppe:</b> 9-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> - Begrüßungen auf Spanisch formulieren können, Höflichkeitsformen und Begriffe verstehen, sprechen und lesen können	<b>Materialien:</b> Ein oder zwei Lern-Würfel aus Schaumstoff mit Einschubtaschen für Bilder oder Text (im Internet erhältlich)	<b>Dauer:</b> 25-30 min
------------------------------------	--	--	----------------------------

### Wortschatz und Sprachstrukturen:

<i>Buenos días</i>	Guten Morgen
<i>Buenas tardes</i>	Guten Abend
<i>Buenas noches</i>	Gute Nacht
<i>Por favor</i>	Bitte
<i>Gracias</i>	Danke
<i>Hasta la vista</i>	Auf Wiedersehen

Weitere Höflichkeitsformen und Begriffe für eine nächste Begegnung:

<i>De nada</i>	bitte sehr, keine Ursache
<i>Salud</i>	Gesundheit!
<i>Amistad</i>	Freundschaft
<i>Paz</i>	Frieden
<i>Bienvenido</i>	Willkommen
<i>Buen provecho</i>	Guten Appetit

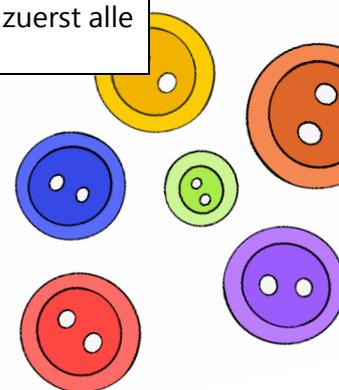
Zur Vorbereitung basteln oder kaufen Sie einen Würfel (siehe Foto).

An die Tafel schreiben Sie die Begriffe und Höflichkeitsformen, die Sie einführen möchten. Beschreiben Sie deren Bedeutung im Kontext. Verdeutlichen Sie, dass diese Wörter Schlüssel sind, die Türen öffnen können, da sie von Höflichkeit zeugen. Wir fördern dies in der folgenden Übung und lernen so, neue Freunde bei uns freundlich zu empfangen. Sobald Sie alle Wörter angeschrieben haben, sollten Sie sie vorsprechen und mehrmals wiederholen. Sie haben die Möglichkeit, mit dem Würfel mehrere Wörter oder Höflichkeitsformen spielerisch zu bearbeiten.

Nutzen Sie die folgenden Möglichkeiten, den Würfel einzusetzen:

a) Wir bilden zwei Gruppen. Seien Sie kreativ bei der Vergabe von Gruppennamen. Nutzen Sie beispielsweise Zahlen, Farben oder Obstsorten auf Spanisch bzw. Wörter, die die Kinder schon kennen. Die jeweiligen Gruppen stehen sich gegenüber und würfeln sich den Würfel zu. Wenn das Kind, das den Würfel annimmt, den oben aufliegenden Satz richtig liest und übersetzt, darf es sich setzen. Die Gruppe, bei der alle Kinder als erstes wieder auf ihren Plätzen sitzen, gewinnt.

b) Sie benötigen für eine zweite Spielvariante zwei Würfel, jeweils einen pro Mannschaft. Die erste Mannschaft nennt einen spanischen Ausdruck wie *Buenos días*, worauf die zweite Mannschaft gemeinsam die Seite des Würfels finden muss, die den Ausdruck übersetzt: Guten Morgen. Jedes Kind ist einmal dran, die Wörter zu sagen. Die Gruppe, die zuerst alle sechs Wörter richtig benannt und übersetzt hat, gewinnt.



## 12 - Bingo ABC

<b>Altersgruppe:</b> 8-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Aufmerksamkeitsfähigkeit, Interesse und Motivation eine neue Sprache zu lernen	<b>Materialien:</b> Plakat mit dem Alphabet auf Spanisch Arbeitsblatt 5 „Bingo ABC“	<b>Dauer:</b> 45-60 min
------------------------------------	---	---	-------------------------------

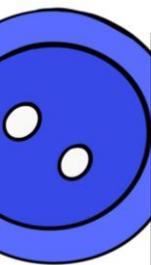
### Wortschatz und Sprachstrukturen :

Gelernt werden in dieser Methode die Buchstaben des spanischen Alphabets. Weiterhin werden Wörter, die mit den Buchstaben anfangen, und die entsprechenden Artikel gelernt.

Im Spanischen gibt es eine Regel zu den Artikeln: Wörter, die auf -a enden, haben zumeist den Artikel *la*. Wörter, die auf -o enden, haben zumeist den Artikel *el*. Es gibt aber viele Ausnahmen. Im Spanischen gibt es im Vergleich zur deutschen Sprache keinen sächlichen Artikel.

*e/* – männlicher Artikel singular    *la* – weiblicher Artikel singular

Buchstabe	Lautsprache	Wort	Lautsprache	Bedeutung
A	A	la araña	aranja	die Spinne
B	Bä	el barco	barko	das Schiff
C	Se	el corazón	korasson	das Herz
D	Dä	el dado	Dado	der Würfel
E	Ä	la escoba	eskoba	der Besen
F	Efä	la foca	Fokka	die Robbe
G	Chä („ch“ wie in "Dach")*	el gato	gato	die Katze
H	Achä	la hormiga	ormiga (h ist stumm)	die Ameise
I	I	la isla	isla	die Insel
J	Chotta („ch“ wie in "Dach")	la jirafa	chirafa („ch“ wie in "Dach")	die Giraffe
K	Ka	el kiwi	kiwi	die Kiwi
L	Ellä	la lechuga	letschuga	der Kopfsalat
LL	Ejä	la llama	dschama	das Lama
M	Emmä	la mariposa	mariposa	der Schmetterling
N	Ennä	la naranja	narancha („ch“ wie in "Dach")	die Orange
Ñ	Enjä	el ñandú	njandú	der Nandu
O	O	el oso	osso	der Bär
P	Pä	la pelota	pelota	der Ball
Q	Ku	el queso*	kesso	der Käse
R	errä (rollen)	el ratón	ratón	die Maus
S	Essä	el sol	ssoll	die Sonne
T	Tä	el tren	trenn	der Zug
U	U	la uva	uwa	die Weintraube
V	Wä	la vela	wela	die Kerze
W	Doble Wä	la weta	weta	das Insekt
X	Äkis	el xilófono	ssilófono	das Xylophon
Y	i griäga	el yoyo	jojo	das Jojo
Z	Setta	el zapato	sapatto	der Schuh



- \* Folgt auf das G ein a, o oder u wird das G wie im Deutschen ausgesprochen.
- \* Folgt auf das q ein e oder ein i, muss ein u dazwischen gesetzt werden. Das u ist beim Sprechen stumm.

Diese Methode ist spezifisch für die Sprache Spanisch. Wenn Sie eine andere Sprache nutzen möchten, lesen Sie unsere Empfehlung im unteren Teil.

Schreiben Sie zuerst das Alphabet an die Tafel, damit die Kinder die Buchstaben in Schrift und Lautsprache kennenlernen können. Ordnen Sie mithilfe unserer Bingo-Karten jedem Buchstaben ein Wort zu.

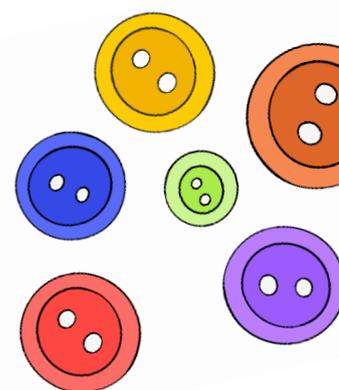
Zur Festigung des Alphabets spielen Sie Bingo mithilfe unserer Bingo-Karten. Die Kinder lieben diese Methode! Das Spiel funktioniert genauso wie das bekannte Bingo-Spiel.

Steigern Sie den Schwierigkeitsgrad des Bingo-Spiels und ordnen Sie jedem Wort mit Anfangsbuchstaben den entsprechenden Artikel zu (s. obere Tabelle). Die Kinder können dies abschreiben und zu zweit lesen bzw. gegenseitig kontrollieren.

Empfehlungen:

Im Spanischen sind die Artikel oft anders als im Deutschen. Beispielsweise ist die Sonne im Deutschen ein feminines Substantiv, während *el sol* im Spanischen maskulin ist. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um mit den Kindern über unterschiedliche Sprach- und Denkwelten ins Gespräch zu kommen. Zur Vorbereitung lesen Sie die Sapir-Whorf-Hypothese, die besagt, dass Sprache das Denken formt. Es kann Ihnen bei Ihrem Verständnis über den Umgang mit unterschiedlichen Sprachen und Perspektiven auf die Welt sehr helfen.

Für diese Methode muss man nicht nur die Buchstaben und Wörter gut beherrschen, sondern man muss sie auch gut aussprechen und die Artikel dazu benennen können. Wenn Sie sich entscheiden, eine Sprache zu nutzen, die Sie selbst wenig beherrschen, dann sind Sie auf Unterstützung angewiesen. Nutzen Sie die Möglichkeit für eine Zusammenarbeit mit den Eltern und motivieren Sie diese, ihre Muttersprache mit den Kindern zu teilen! Lassen Sie sich die Aussprache, die Schreibweise und entsprechende Wörter vorsprechen und erklären. Dies braucht entsprechende Vorbereitungen und Treffen mit den Eltern im Vorfeld. Nach unseren Erfahrungen haben Kinder mit weiteren Familiensprachen, deren Eltern zur Mitarbeit eingeladen werden, bessere Chancen, sich schnell in die Gruppe zu integrieren.



### 13 - La isla bonita – die schöne Insel

<b>Altersgruppe:</b> 7-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Koordinationsfähigkeit, Orientierung im Raum und Teamarbeit	<b>Materialien:</b> große Zeichnung einer Insel und einer Palme an der Wand oder Tafel	<b>Dauer:</b> 20-30 min
------------------------------------	--	---	----------------------------

#### Wortschatz und Sprachstrukturen:

Worte	Lautsprache	Übersetzung	Worte	Lautsprache	Übersetzung
<i>la isla</i>	la isla	die Insel	<i>amarillo</i>	amarijo	gelb
<i>bonita</i>	bonita	schön	<i>azul</i>	asul	blau
<i>la palmera</i>	la palmera	die Palme	<i>rojo</i>	rocho	rot
<i>punto</i>	punto	Punkt		(ch wie in Dach)	
<i>derecha</i>	deretscha	rechts	<i>lejos</i>	lechos	weit weg
<i>izquierda</i>	iskjerda	links		(ch wie in Dach)	
<i>cerca</i>	serka	nah	<i>arriba</i>	ariba	oben
			<i>abajo</i>	abacho	unten
				(ch wie in Dach)	

Führen Sie den neuen Wortschatz wie folgt ein: Präsentieren Sie das neue Wort zunächst mündlich und semantisieren Sie es, etwa mithilfe von Visualisierungen oder Bewegungen. Anschließend sichern Sie die Aussprache. Dann wird das Schriftbild präsentiert. *Arriba* und *abajo* sind schon bekannt und werden an dieser Stelle noch einmal aufgegriffen. Machen Sie sich mit der Methode 18 „Der bunte Schmetterling“ im Handbuch Mariposa vertraut. Es wird das Spiel ergänzen.

Heften Sie Ihr Bild der Insel an die Tafel. Einem der Kinder werden die Augen verbunden. Definieren Sie mit den Kindern vorher gemeinsam, wo die Palmen auf der Insel hingehören. Gerne können Sie die Positionen kennzeichnen. Die Gruppe wird dem Kind mit den verbundenen Augen mit Richtungshinweisen auf Spanisch anzeigen, wo die jeweilige Palme auf der Insel angebracht werden soll: „*arriba, derecha, izquierda*“ etc.

Wichtig ist, dass es am Ende einen wertschätzenden Applaus und eine unmittelbare Auswertung gibt. In der sich anschließenden Reflexionsphase hat das Kind die Möglichkeit, Empfehlungen zu geben, was die Gruppe im nächsten Spieldurchgang besser machen kann, damit man mehr Orientierung bekommt und schneller ans Ziel kommt. Wiederholen Sie das Spiel und die Reflexion, bis die Gruppe eine effektive Dynamik und Kommunikation entwickelt hat.

#### *Zweite Variante:*

In dieser Spielvariante kommen zwei Schüler\*innen nach vorne zur Tafel und spielen zu zweit, während der Rest der Klasse beobachtet. Dem einen Kind werden die Augen verbunden. Es soll die Palme direkt in der Mitte der Insel anbringen. Dafür gibt das andere Kind nur spanische Richtungswörter an. Die Zeit beträgt zwei Minuten. Das Paar, das die Palme am genauesten in die Mitte der Insel geklebt hat, gewinnt.

#### *Dritte Variante:*

Die Lehrer\*in gibt zwei Ansagen auf einmal, z.B. „*derecha, arriba*“. Das Kind soll mit offenen Augen den Hinweisen folgen und die Palme in die richtige Position auf die Insel bringen.

#### *Vierte Variante:*

Hat Ihre Gruppe das Spiel gut verinnerlicht, können Sie es um eine Schwierigkeitsstufe erhöhen. Wenn die Schüler\*innen die Farben und die Zahlen auf Spanisch bereits kennen, nutzen Sie diese interessante Variante, da sie den Kindern viel Spaß bereitet. Malen Sie auf die Tafel eine Insel mit unterschiedlichen Farben wie eine bunte Zielscheibe. Der äußere Rand der Insel in *amarillo*, der mittlere Ring *azul* und die Mitte der Insel *rojo*. Die Lehrer\*in sagt „*arriba, amarillo, veinte*“. Nun soll die Schüler\*in die genannte Zahl an die richtige Stelle schreiben. Anstelle der Lehrer\*in können auch Schüler\*innen die Ansagen übernehmen.

## 14 - Baila los números – Tanze die Zahlen

<b>Altersgruppe:</b> 8-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> - den Körper gut zu Musik und Text koordinieren können	<b>Materialien:</b> Keine Materialien	<b>Dauer:</b> 15 min
------------------------------------	---	--	-------------------------

### Wortschatz und Sprachstrukturen :

Wort	Lautsprache	Übersetzung
<i>Diez</i>	diäs	zehn
<i>Veinte</i>	wäinte	zwanzig
<i>Treinta</i>	träinta	dreißig
<i>Cuarenta</i>	kwarenta	vierzig
<i>Cincuenta</i>	sinkwenta	fünfzig
<i>Sesenta</i>	sesenta	sechzig
<i>Setenta</i>	setenta	siebzig
<i>Ochenta</i>	otschenta	achtzig
<i>Noventa</i>	noventa	neunzig
<i>Cien</i>	sjen	ehnhundert

Zur Vorbereitung empfehlen wir die Einführung der Zahlen 1-10 aus der Arbeit mit dem Handbuch Mariposa.

Alle Kinder bilden einen Kreis. Die Lehrer\*in nennt eine Zahl, die von einer konkreten Bewegung begleitet wird (siehe Fotos). Die Bewegungen sind völlig frei und können mit den Schüler\*innen auch gemeinsam erdacht werden. Alle Zahlen werden erst einzeln erarbeitet und dann mehrfach wiederholt bis die Kinder die Bewegungen mit den Zahlen verbunden haben.

- Diez* = beide Hände berühren den Kopf
- Veinte* = beide Hände berühren die Schultern
- Treinta* = beide Hände fassen an die Knie
- Cuarenta* = nach rechts drehen
- Cincuenta* = sich nach oben strecken
- Sesenta* = einen Schritt mit dem linken Fuß nach hinten machen
- Setenta* = die Hände berühren die Ellenbogen
- Ochenta* = man schließt kurz die Augen
- Noventa* = an die Ohren fassen
- Cien* = lächeln und winken



In der Spielvariante Zahlenraten laden Sie die Kinder ein, einzeln eine Bewegung vorzumachen. Die anderen Kinder können dann die passende Zahl auf Spanisch dazu finden und rufen. Gleichermäßen können Sie eine Zahl nennen und die Kinder finden so schnell wie möglich die entsprechende Bewegung. Die Zahlen müssen nicht immer in der geordneten Reihenfolge, sondern können auch durcheinander aufgesagt werden.





## 16 - Ordenar los números - Zahlen ordnen

<b>Altersgruppe:</b> 8-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Koordinationsfähigkeit, Sprach- und Leseverständnis im Zahlenraum 1-100	<b>Materialien:</b> Keine Vorlage Auf der Tafel eine Tabelle mit Platz für die Zahlen von 1-100 zeichnen.	<b>Dauer:</b> 45 min
------------------------------------	--	---	-------------------------

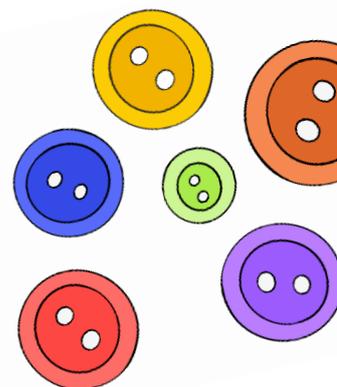
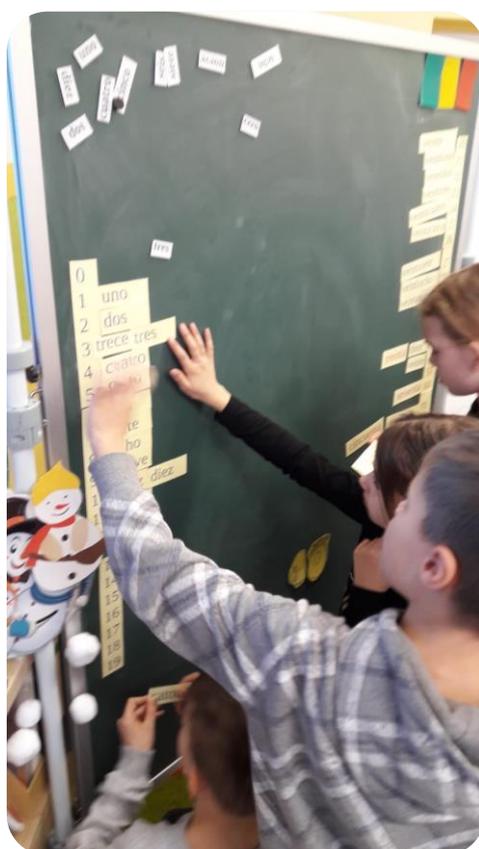
Wenn Sie die Zahlen noch nicht erarbeitet haben, nutzen Sie die Methode 20 vom Handbuch Mariposa „Tanz der Zahlen - El baile de los números“ und für die Zehner-Zahlen die Methode „Tanz die Zahlen“ in diesem Handbuch.

Recherchieren Sie zusammen mit den Kindern die spanischen Namen für die Zahlen von 1-100 und fertigen Sie einzelne Zahlenkarten und die entsprechenden Wortkarten auf Spanisch an.

Für die Übung „Ordenar los números“ befestigen Sie alle Zahlenkarten ungeordnet auf der linken Tafelseite und alle spanischen Zahlwort-Karten ungeordnet auf der rechten Seite der Tafel. Die Schüler\*innen nehmen nacheinander jeweils eine Zahl und die passende Wortkarte und bringen diese an der Tafel zusammen. Es entsteht eine geordnete Zahlentabelle mit entsprechenden spanischen Zahlwörtern.

Eine Übungsvariante:

Schreiben Sie alle Zahlen von 1 bis 100 in deutschen und spanischen Zahlwörtern auf kleine Zettel und verteilen Sie diese in der Gruppe. Auf der Tafel bereiten Sie alle Zahlen von 1 bis 100 in der richtigen Reihenfolge vor. Ein Kind liest seinen Zettel laut vor, die Gruppe übersetzt und das Kind malt ein Pünktchen auf die richtige Zahl an der Tafel. Alle beteiligen sich, bis alle Zahlen genannt und gefunden wurden.



## 17 - Cumpleaños – Geburtstag

<b>Altersgruppe:</b> 8-10 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Kommunikationsfähigkeit, Musik in einer fremden Sprache produzieren können	<b>Materialien</b> Text zum Lied	<b>Dauer:</b> 45 min
------------------------------------	---	-------------------------------------	-------------------------

### Wortschatz und Sprachstrukturen :

<i>cumpleaños</i>	Geburtstag
<i>feliz</i>	glücklich
<i>yo tengo</i>	ich habe
<i>tú tienes</i>	du hast

Liedtext siehe unten

Erzählen Sie eingangs darüber, dass Menschen in unterschiedlichen Kulturen leben und die verschiedensten Sprachen sprechen. Auf der Erde existieren über 6000 Sprachen. Unsere Muttersprache prägt dabei wesentlich die Art und Weise, wie wir die Welt wahrnehmen. Ein Beispiel ist die Altersangabe im Deutschen im Vergleich zum Spanischen. Während man im Deutschen das Alter mit dem Verb *sein* angibt ("Ich bin 9 Jahre alt."), nutzt man im Spanischen das Verb *tener* ("Yo tengo 9 años."). Auf Spanisch *hat* man also 9 Jahre, so die wörtliche Übersetzung.

Wenn die Kinder die Zahlen schon kennen, können Sie mit einer Runde *yo soy* + Name und *yo tengo* \_ años starten, z.B. "Yo soy Maria, yo tengo 10 años."

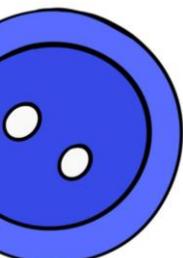
Sind die Kenntnisse der Gruppe entsprechend gefestigt, steigern Sie die Schwierigkeit und beziehen die zweite Person Singular von *sein* und von *haben* mit ein. Hier soll das Kind zunächst sich selbst und danach eine Freund\*in vorstellen. Zum Beispiel: „Yo soy Maria, yo tengo 10 años“. Ich zeige anschließend auf ein anderes Kind: „Tú eres Marko, tú tienes 9 años.“ Dies geht so weiter, bis alle an der Reihe waren.

Erinnern Sie an das eingangs Gesagte, dass man die Welt in jeder Sprache auf eine spezifische Art und Weise sieht. Das spanische Wort *cumpleaños* bedeutet wörtlich übersetzt, dass jemand die Jahre erfüllt hat. Reflektieren Sie mit den Kindern darüber, was das im Deutschen bedeuten könnte. Welche Wörter nutzt man im Deutschen? Und auf Englisch, was bedeutet *Happy Birthday*? Wenn Sie mehrere Sprachen in der Gruppe haben, nutzen Sie die Möglichkeit, diese wertzuschätzen und zu integrieren.

Lernen Sie das Lied „*Cumpleaños feliz*“ und singen Sie es mit allen Kindern. Achten Sie stets auf eine positive und freundliche Ausstrahlung.

Lied „*Cumpleaños feliz*“ (Die Melodie entspricht dem englischen Lied „Happy Birthday to you“)

Spanisch <i>Cumpleaños feliz</i>	Lautsprache: kumpleanjos felis	Übersetzung: Einen glücklichen Geburtstag
<i>te deseamos a ti</i>	te deseamos a ti	wünschen wir dir.
<i>que los cumplas en tú día</i>	kee los kumplas en tu dia	erreiche das an deinem Tag
<i>que los cumplas feliz</i>	kee los kumplas felis	und sei glücklich dabei.



## 18 - Veo veo – ich sehe, ich sehe

<b>Altersgruppe:</b> 9-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Sprachfähigkeit und Sprachwissen in einer zweiten Sprache	<b>Materialien:</b> keine	<b>Dauer:</b> 30-45 min
------------------------------------	--	------------------------------	----------------------------

### Wortschatz und Sprachstrukturen :

Wir nutzen Wörter und Vokabeln, die Objekte im Klassenzimmer bezeichnen.

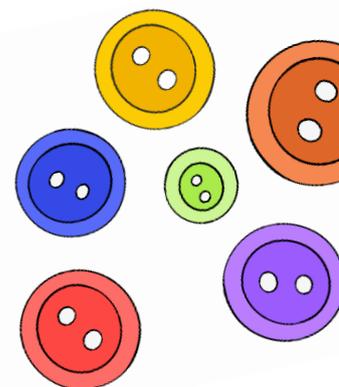
Wort	Lautsprache	Übersetzung
<i>la pizarra</i>	pissara	die Tafel
<i>la mesa</i>	mesa	der Tisch
<i>la silla</i>	sija	der Stuhl
<i>el cuaderno</i>	kwaderno	das Heft
<i>el lápiz</i>	lápiz	der Bleistift
<i>el libro</i>	libro	das Buch
<i>el basurero</i>	basurero	der Papierkorb
<i>el estante</i>	estante	das Regal
<i>la tiza</i>	tiña	die Kreide
<i>el espejo</i>	especho (ch wie in Dach)	der Spiegel

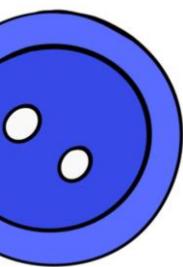
Schreiben Sie die Begriffssammlung an die Tafel und geben Sie dazu die Übersetzung auf Spanisch an. Anstelle der Übersetzung kann auch eine Visualisierung dienen. Wenn alle Kinder sicher mit den Begriffen umgehen können, singen Sie folgendes Lied und klatschen dazu rhythmisch, einmal pro Wort. Die entsprechende Melodie können Sie sich im Internet anhören (suchen Sie nach „veo, veo“ Videos für Kinder).

Text	Lautsprache	Bedeutung
<i>Veo, veo</i>	weo, weo	Ich sehe, ich sehe
<i>¿Qué ves?</i>	Ke wes	Was siehst du?
<i>Una cosa</i>	una kossa	Eine Sache
<i>¿Qué es?</i>	Ke ess	Was ist das?

Am Ende des Liedes sagen die Kinder Wörter auf Spanisch und zeigen auf die entsprechenden Gegenstände im Klassenzimmer. Wiederholen Sie das Lied mehrmals. Wenn Sie sich mit der Benutzung der Begriffe sicher fühlen, können Sie die Artikel hinzunehmen.

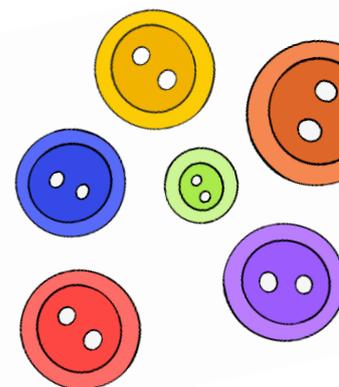
Eine andere Variante: Wenn Sie dieses Spiel in einer Klasse mit deutschsprachigen und nicht deutschsprachigen Kindern spielen, können Sie das Lied auf Deutsch singen und als Übung zum Lernen der deutschen Begriffe nutzen. Kinder lieben es, wenn sie anderen Kindern aktiv beim Lernen helfen können.

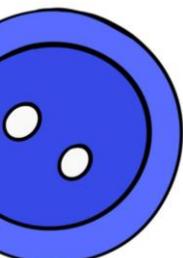




## 19 - El camino - Der Weg

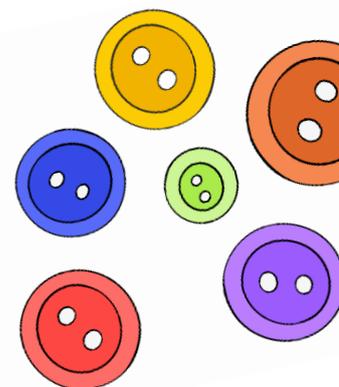
<b>Altersgruppe:</b> 7-8 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> – Kommunikation aufnehmen können – Hilfe oder Unterstützung erfragen oder anbieten können	<b>Materialien:</b> Arbeitsblatt 4 „El camino – Der Weg“	<b>Dauer:</b> 20-30 min												
<b>Wortschatz und Sprachstrukturen :</b>															
<table> <tr> <td><i>el camino</i></td> <td>der Weg</td> </tr> <tr> <td><i>correcto</i></td> <td>richtig</td> </tr> <tr> <td><i>falso</i></td> <td>falsch</td> </tr> <tr> <td><i>arriba</i></td> <td>oben</td> </tr> <tr> <td><i>abajo</i></td> <td>unten</td> </tr> <tr> <td><i>el amigo</i></td> <td>der Freund</td> </tr> </table>				<i>el camino</i>	der Weg	<i>correcto</i>	richtig	<i>falso</i>	falsch	<i>arriba</i>	oben	<i>abajo</i>	unten	<i>el amigo</i>	der Freund
<i>el camino</i>	der Weg														
<i>correcto</i>	richtig														
<i>falso</i>	falsch														
<i>arriba</i>	oben														
<i>abajo</i>	unten														
<i>el amigo</i>	der Freund														
<p>Führen Sie die neuen Wörter und Wendungen ein. Es bietet sich an, die Semantisierung durch visuelle Impulse zu unterstützen. Wenn alle Kinder die Wörter gut verstehen und aussprechen können, verteilen Sie die Arbeitsblätter 4 „El camino – der Weg“. Ziel der Aufgabe ist es, zu zweit und kooperativ den richtigen Weg für <i>amigo</i> A durch das Labyrinth zu finden bis zum <i>amigo</i> B. Ein Kind gibt dabei die Richtungsangaben auf Spanisch an und das andere Kind folgt mit dem Stift diesen Angaben. Die Kinder nutzen den neuen Wortschatz <i>arriba</i>, <i>abajo</i>, <i>correcto</i> und <i>falso</i> dafür. Zum Abschluss reflektieren Sie mit den Kindern:</p> <p>Was war hilfreich? Was war schwierig? Warum?</p> <p>Übertragen Sie diese Erfahrungen auf das Leben im Schulalltag.</p>															
<p>Empfehlung: Wenn Sie mehr Übungen in diese Richtung mit den Kindern machen wollen, finden Sie viele Anregungen im Handbuch Mariposa.</p>															





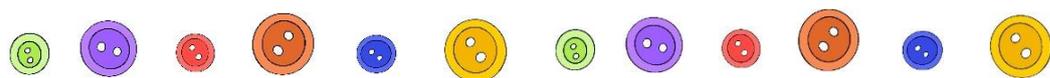
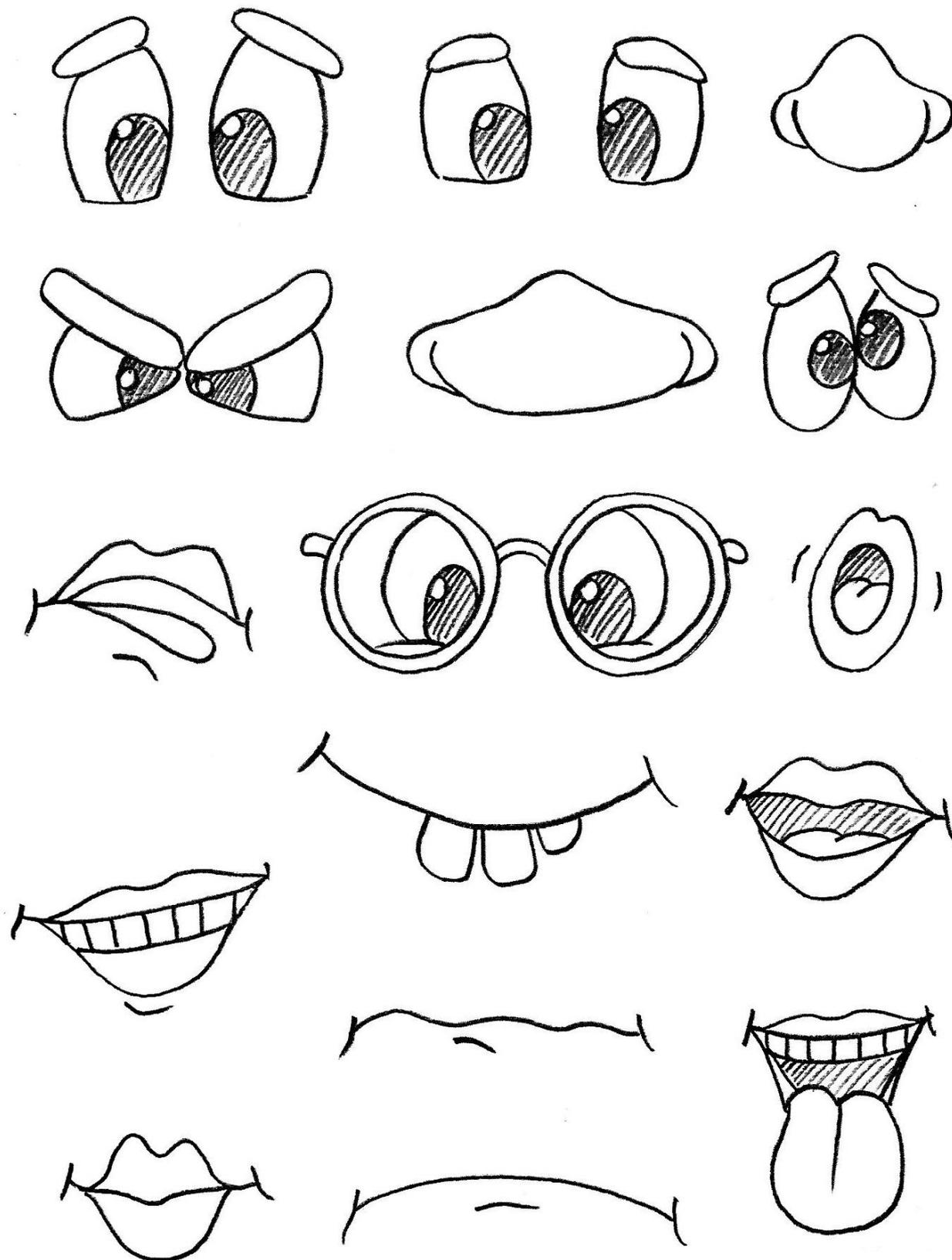
## 20 - Ficha personal – Steckbrief

<b>Altersgruppe:</b> 9-11 Jahre	<b>Kompetenzen:</b> Reflexion der eigenen Interessen, Identitätsentwicklung	<b>Materialien:</b> Es gibt keine Vorlage.	<b>Dauer:</b> 30-45 min																											
<b>Wortschatz und Sprachstrukturen :</b> Alle Inhalte des Steckbriefs siehe unten																														
<p>Entwerfen Sie zusammen mit den Kindern eine eigene Steckbrief-Vorlage. Wir empfehlen, den Steckbrief bilingual zu gestalten, z.B. in der linken Spalte Spanisch und in der rechten Spalte Deutsch.</p> <p>Wichtig ist, dass Sie der Gruppe erklären, dass man Spanisch und Deutsch nicht immer eins zu eins übersetzen kann. Deswegen muss man oft die Konzepte verstehen und nicht nur die Vokabeln. Betonen Sie die Notwendigkeit sich in der Übersetzung von Begriffen offen zu zeigen und nicht auf bestimmte Bedeutungen zu beharren. Kinder öffnen sich so für neue Sprachen und bereiten sich darauf vor, andere Dimensionen zu verstehen.</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Wort</th> <th>Lautsprache</th> <th>Übersetzung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>nombre</i></td> <td>nombrä</td> <td>Vorname, Name</td> </tr> <tr> <td><i>edad</i></td> <td>edad</td> <td>Alter</td> </tr> <tr> <td><i>curso</i></td> <td>kurso</td> <td>Klasse</td> </tr> <tr> <td><i>pasatiempo</i></td> <td>pasatjiempo</td> <td>Hobby</td> </tr> <tr> <td><i>color favorito</i></td> <td>kolor favorito</td> <td>Lieblingsfarbe</td> </tr> <tr> <td><i>comida favorita</i></td> <td>komida favorita</td> <td>Lieblingsessen</td> </tr> <tr> <td><i>materia favorita</i></td> <td>materia favorita</td> <td>Lieblingsfach</td> </tr> <tr> <td><i> Mascota</i></td> <td>maskotta</td> <td>Haustier</td> </tr> </tbody> </table> <p>Recherchieren Sie zusammen mit den Kindern nach den Antworten in spanischer Sprache. Da jedes Kind andere Hobbies oder Lieblingsfarben hat, ist es wichtig, dass Sie die Tabelle auf Deutsch besprechen. Geben Sie den Kindern eine Woche Zeit, um diese Aufgabe zu erledigen und die spanischen Wörter zu finden.</p> <p>Eine weitere Option ist es, im Steckbrief auch über die Familie zu schreiben. Lesen Sie hierzu ergänzend im Handbuch Mariposa die Methode 7 „La Familia“. Hier werden die spanischen Bezeichnungen für die Familienmitglieder eingeführt.</p>				Wort	Lautsprache	Übersetzung	<i>nombre</i>	nombrä	Vorname, Name	<i>edad</i>	edad	Alter	<i>curso</i>	kurso	Klasse	<i>pasatiempo</i>	pasatjiempo	Hobby	<i>color favorito</i>	kolor favorito	Lieblingsfarbe	<i>comida favorita</i>	komida favorita	Lieblingsessen	<i>materia favorita</i>	materia favorita	Lieblingsfach	<i> Mascota</i>	maskotta	Haustier
Wort	Lautsprache	Übersetzung																												
<i>nombre</i>	nombrä	Vorname, Name																												
<i>edad</i>	edad	Alter																												
<i>curso</i>	kurso	Klasse																												
<i>pasatiempo</i>	pasatjiempo	Hobby																												
<i>color favorito</i>	kolor favorito	Lieblingsfarbe																												
<i>comida favorita</i>	komida favorita	Lieblingsessen																												
<i>materia favorita</i>	materia favorita	Lieblingsfach																												
<i> Mascota</i>	maskotta	Haustier																												
<p>Erfahrung: Die Kinder der Grundschule Kretzschau haben Brieffreundschaften mit Kindern einer bolivianischen Schule ins Leben gerufen. Die ersten Kontakte fanden nur über Steckbriefe statt. Diese <i>echte</i> Begegnung mit der Fremdsprache, das Lesen und Verstehen der Steckbriefe von Gleichaltrigen aus einem fernen Land hat die Kinder sehr beeindruckt und motiviert.</p>																														



## Arbeitsblatt 1

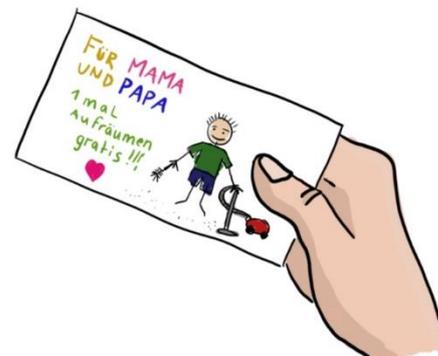
### Bilder der Gefühle (Aus dem Handbuch Mariposa)



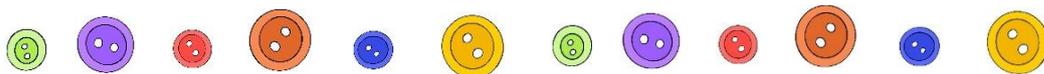
Botones

## Arbeitsblatt 2

### Sprachen der Freundschaft



**DANKE**  
 gracias



**Botones**

## Arbeitsblatt 3

### Hans in der Knopffabrik – Lied

#### Deutsch

Hallo, ich bin der Hans  
 Ich arbeite in der Knopffabrik  
 Neulich kam mein Chef vorbei,  
 Fragte ob ich beschäftigt sei, ich  
 sagte nein

Dann sagte er:

Dann dreh den Knopf mit der  
 rechten Hand

Hallo, ich bin der Hans

Dann dreh den Knopf mit der linken  
 Hand

Dann dreh den Knopf mit dem  
 rechten Fuß

Dann dreh den Kopf mit dem linken  
 Fuß

Dann dreh den Knopf mit dem Kopf

Hallo, ich bin der Hans

Ich arbeite in der Knopffabrik  
 Neulich kam mein Chef vorbei  
 Fragte ob ich beschäftigt sei, ich  
 sagte: JA!!!!!!

#### Spanisch

Hola

yo soy Juan,  
 y trabajo en la empresa de botones.  
 Recién vino mi jefe aquí y preguntó  
 si ocupado estoy, le dije: no.

Me dijo él: pues gira el botón con la  
 mano derecha

Hola yo soy Juan...

pues gira el botón con la mano  
 izquierda

pues gira el botón con el pie  
 izquierdo

pues gira el botón con el pie  
 derecho

pues gira el botón con la cabeza

Hola

yo soy Juan,  
 y trabajo en la empresa de botones.  
 Recién vino mi jefe aquí y preguntó  
 si ocupado estoy, le dije: Sí!



# Botones



## Arbeitsblatt 5

### Bingo ABC – Das Alphabet



**araña**



**barco**



**corazón**



**dado**



**escoba**



**foca**



**gato**



**hormiga**



**isla**



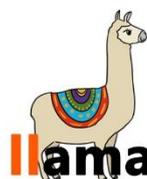
**jirafa**



**kiwi**



**lechuga**



**llama**



**mariposa**



**naranja**



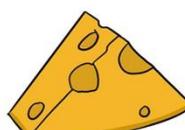
**ñandú**



**oso**



**pelota**



**queso**



**ratón**



**sol**



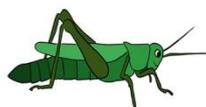
**tren**



**uva**



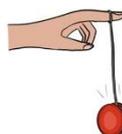
**vela**



**weta**



**xilófono**



**yoyo**



**zapato**



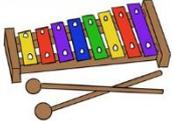
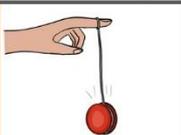
Botones

## Arbeitsblatt 5

### Bingo ABC – Vorlage 1

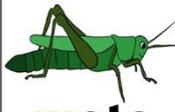
**Botones** *Bingo*



 <b>naranja</b>	 <b>xilófono</b>	 <b>araña</b>
 <b>yoyo</b>	 <b>lechuga</b>	 <b>foca</b>
 <b>hormiga</b>	 <b>escoba</b>	 <b>ratón</b>

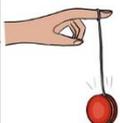
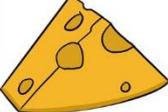
**Botones** *Bingo*



 <b>mariposa</b>	 <b>weta</b>	 <b>xilófono</b>
 <b>gato</b>	 <b>queso</b>	 <b>pelota</b>
 <b>barco</b>	 <b>zapato</b>	 <b>isla</b>

**Botones** *Bingo*



 <b>kiwi</b>	 <b>jirafa</b>	 <b>sol</b>
 <b>corazón</b>	 <b>tren</b>	 <b>yoyo</b>
 <b>queso</b>	 <b>oso</b>	 <b>dado</b>

**Botones** *Bingo*



 <b>yoyo</b>	 <b>uva</b>	 <b>llama</b>
 <b>ñandú</b>	 <b>zapato</b>	 <b>vela</b>
 <b>naranja</b>	 <b>araña</b>	 <b>corazón</b>



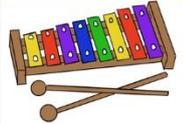
**Botones**

## Arbeitsblatt 5

## Bingo ABC – Vorlage 2

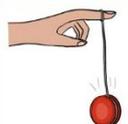
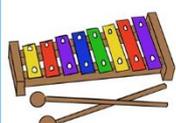
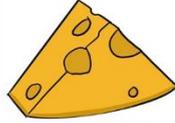
**Botones** Bingo



 <b>isla</b>	 <b>xilófono</b>	 <b>zapato</b>
 <b>foca</b>	 <b>ñandú</b>	 <b>gato</b>
 <b>hormiga</b>	 <b>escoba</b>	 <b>tren</b>

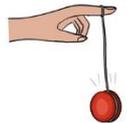
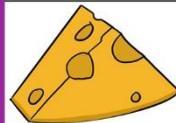
**Botones** Bingo



 <b>corazón</b>	 <b>yoyo</b>	 <b>dado</b>
 <b>xilófono</b>	 <b>queso</b>	 <b>vela</b>
 <b>araña</b>	 <b>zapato</b>	 <b>sol</b>

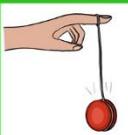
**Botones** Bingo



 <b>uva</b>	 <b>mariposa</b>	 <b>ratón</b>
 <b>naranja</b>	 <b>yoyo</b>	 <b>araña</b>
 <b>queso</b>	 <b>jirafa</b>	 <b>kiwi</b>

**Botones** Bingo



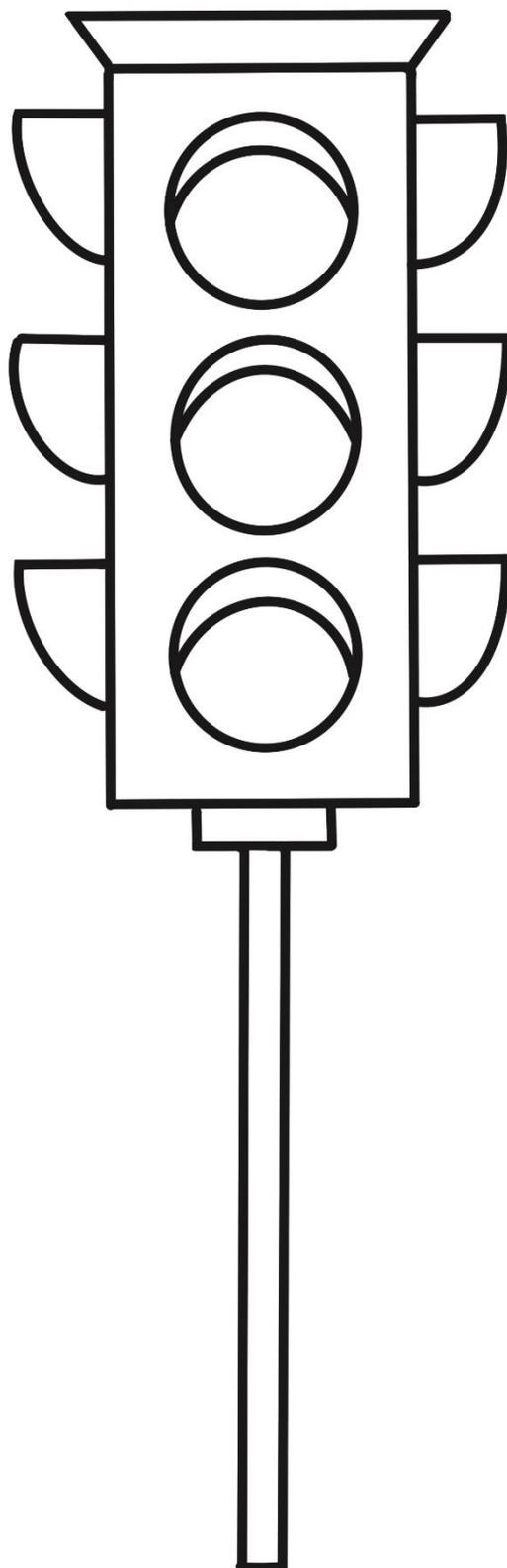
 <b>yoyo</b>	 <b>barco</b>	 <b>llama</b>
 <b>pelota</b>	 <b>corazón</b>	 <b>lechuga</b>
 <b>naranja</b>	 <b>oso</b>	 <b>weta</b>



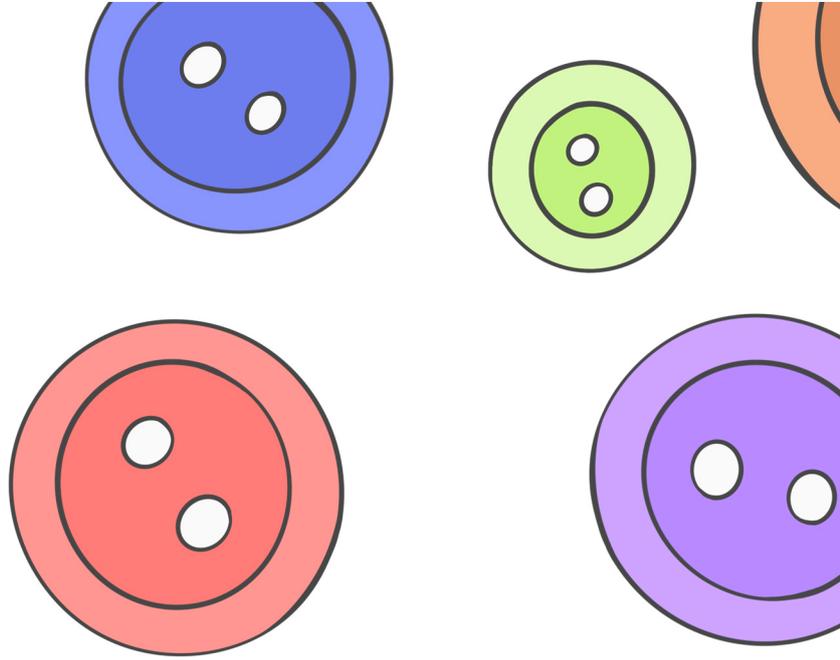
**Botones**

## Arbeitsblatt 6

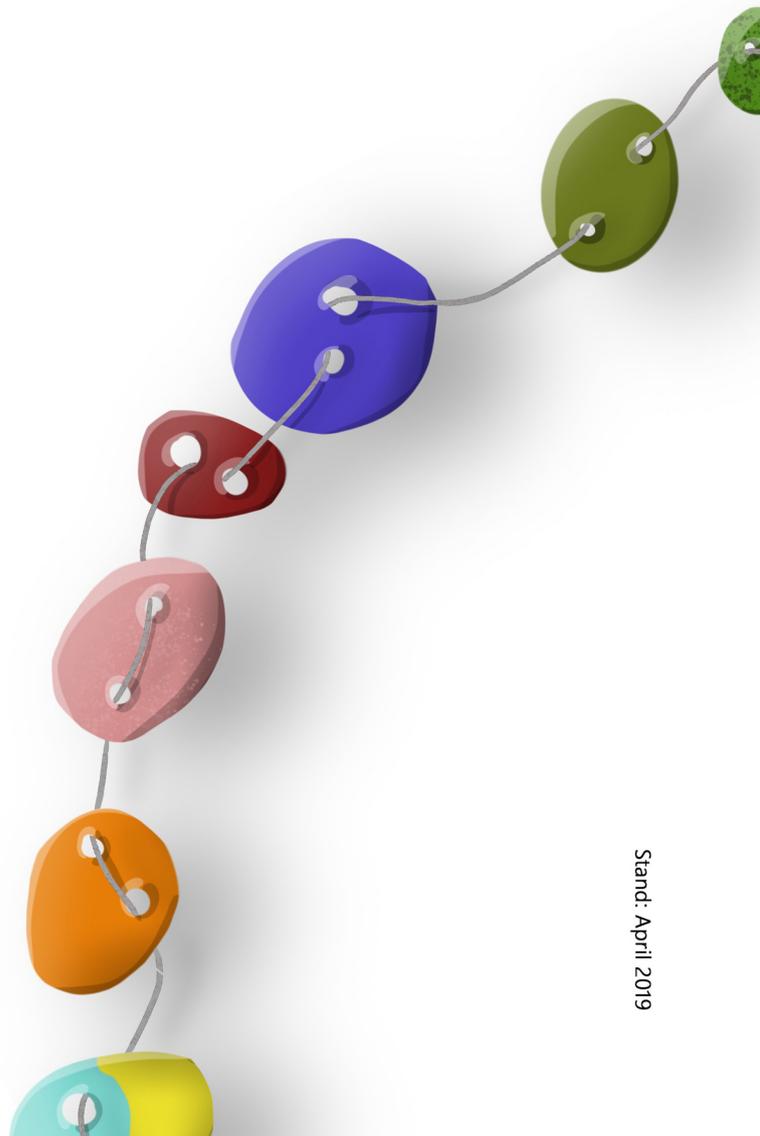
### Die Ampel



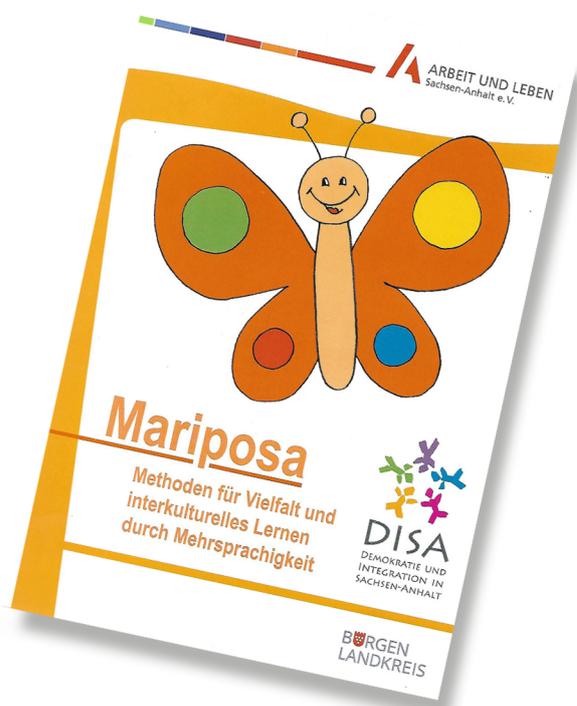
Botones



Meine nächsten Schritte sind...



Wir empfehlen Ihnen auch das Handbuch Mariposa  
für Kinder im Kindergartenalter.  
[www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de)



## Kontakt

Team DISA  
Salzstraße 8, 06618 Naumburg  
Tel.: 03 445 / 71 08 647  
E-mail: [meier@arbeitundleben.org](mailto:meier@arbeitundleben.org)  
[www.arbeitundleben.org](http://www.arbeitundleben.org)

Grundschule Kretzschau  
Hauptstraße 36  
06712 Kretzschau  
Tel.: 03441/216933  
Fax: 03441/216336  
E-mail: [kontakt@gs-kretzschau.bildung-lsa.de](mailto:kontakt@gs-kretzschau.bildung-lsa.de)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



 BÜRGEN  
LANDKREIS